

# CHRONIK DER WALSERDÖRFER

## 1. Januar bis 31. Dezember 2013

### BRAND

Weihnachten ist von Wetterkapriolen gekennzeichnet! Am Heiligen Abend 2012 wurde in Brand der bisherige Wärmerekord von 18,2 Grad gemessen. Zum Weihnachtsfest 2013 wiederum fegte ein Föhnsturm mit der Spitzengeschwindigkeit von 164 km/h durch das Tal. Obwohl der vergangene Winter wenig Sonnenstunden hatte, wurden 171.000 Nächtigungen gezählt, ein erfreuliches Plus von 8,9 Prozent im Jahresvergleich. Die Sommersaison begann zunächst mit viel Regen. Ende Juli bis Mitte August kämpften wir mit einer Hitzewelle. Auch die Sommersaison brachte mit 119.000 Nächtigungen eine Steigerung von 3,6 Prozent. Insgesamt erzielte Brand 290.000 Jahresnächtigungen.

Am 9. März fand bei besten Schneebedingungen die Bezirksmeisterschaft der Nachwuchssrennläufer des Skibezirkes Brandnertal-Walgau-Walsertal statt. Schülermeisterin wurde Santina Cavada vom Skiclub Bürs, Schülermeister Mathias Bertsch vom WSV Ludesch. Tags darauf war dieselbe Strecke Schauplatz der Landesmeisterschaften im Riesentorlauf. Die Landesmeistertitel sicherten sich Christine Scheyer vom WSV Koblach und Christian Hirschbühl vom SV Riefensberg.

Ende März legte Erich Schedler nach 21 Jahren als Bürgermeister sein Amt zurück. Seine Entscheidung gab er in der Sitzung vom 25. März bekannt. Vizebürgermeister Roland Schallert dankte dem scheidenden Bürgermeister sehr herzlich. Erich habe für die Tourismus-

gemeinde Brand viel bewirkt, wofür ihm Dank und Anerkennung gebühre. Gemeinderat Martin Bitschi von der Opposition schloss sich dem Dank an. Er hob hervor, dass trotz oft unterschiedlicher Meinungen gemeinsam viel zum Wohle der Gemeinde erreicht wurde. Zum Nachfolger wurde der 42-jährige Michael Domig gewählt. Anfang Mai lud Michael zum Bürgermeisterfest. Viele Brandner kamen, um dem neuen Bürgermeister zu gratulieren und mit ihm auf eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft anzustoßen. Die Trachtenkapelle umrahmte das Fest mit ein paar flotten Märschen.

Auf Grund der sinkenden Kinderzahlen beschloss die Gemeindevertretung, Volksschule und Kindergarten künftig in einem Gebäude unterzubringen. Nach Abklärung der Finanzierung wurde im Sommer eine Architektengemeinschaft mit der Planung beauftragt. Bereits Anfang Dezember konnte das Projekt der Bevölkerung vorgestellt werden. Das neue Gebäude beinhaltet die Volksschule, den Kindergarten, je einen Raum für die Spielgruppe und die Musikschule sowie einen Bewegungsraum. Mit den Bauarbeiten wird im April 2014 begonnen. Die Fertigstellung ist für Dezember 2014 geplant. Nach den Weihnachtsferien 2014/15 werden unsere Kinder ihr neues Heim beziehen. Die Gesamtbaukosten betragen 3,8 Millionen Euro.

Die verheerenden Hochwässer in den Jahren 1999 und 2005 haben große Uferbereiche des Alvier in Mitleidenschaft gezogen.

Der massive Geschiebetrieb erzeugte im Mittellauf so starke Auflandungen, dass der Bach ausuferte und Wiesenflächen bis ans Siedlungsgebiet überflutete. Nunmehr arbeitete die Wildbach- und Lawinenverbauung ein Verbauungsprojekt aus. Dieses umfasst die Sicherung des gesamten Wohngebietes der Gemeinde Brand. Die Arbeiten werden innerhalb eines Zeitrahmens von zehn Jahren ausgeführt.

Im April wurde Geschäftsführer Eugen Nigsch von den Bergbahnen Brandnertal im internationalen Skiareatest in der Kategorie „Ideen und Umsetzung“ für seine Arbeit ausgezeichnet. Die Jury war sich einig, dass die Bergbahnen unter seiner Leitung eine sehr positive Entwicklung genommen haben und exzellent ausgerichtet sind. Die Jury bewertete Eindrücke, die mehr als 200 Mitglieder verschiedener Berufsgruppen und Nationalitäten anonym in Skiresorts in Österreich, Italien, Slowenien, Frankreich und der Schweiz gesammelt haben.

Zu Pfingsten traten die Chorgemeinschaft „Cantemus“ aus Bürserberg und der Kirchenchor Brand das erste Mal zusammen auf. Unter der Leitung von Hildegard Großsteiner-Frei umrahmten sie in feierlicher Weise die Gottesdienste in den Pfarrkirchen von Bürserberg und Brand. Das Zusammenwirken der zwei Chöre begeisterte Sänger und Kirchenbesucher zugleich und war ein einmaliges Erlebnis. In der letzten Juniwoche veranstaltete die junge Kunstinitiative „brandart“ beim Walserensemble die zweiten öffentlichen Kunsthandwerkstage „MONTE“. Fünf internationale Steinbildhauer folgten der Einladung, je ein Kunstwerk bestehend aus Laaser Marmor zu kreieren. Die Meisterstücke standen im Anschluss zum Verkauf und unterlagen der Regelung, ausschließlich in Brand ausgestellt

zu werden. Die Idee, den Tourismusort Brand mit Handwerkskunst zu befruchten, war bereits im Rahmen der ersten Holzbildhauertagung im Jahr 2011 auf reges Interesse gestoßen.

Die Musikschule Brandnertal ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft unseres Tales und trägt mit Vorspielabenden, Aufführungen und Konzerten sehr aktiv zum Dorfleben bei. Im vergangenen Schuljahr wurden insgesamt 58 Musikschüler unterrichtet. Diese luden am 28. Juni zum großen Schlusskonzert in den Gemeindesaal und boten ein buntes musikalisches Programm.

Das internationale Alphornbläsertreffen hat bereits Tradition. Auch heuer trafen sich über das Wochenende 13./14. Juli zahlreiche Gruppen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Am Samstag stellten sich die Gruppen beim Walserensemble den zahlreich erschienenen Besuchern vor. Musikalischer Höhepunkt war der abschließende gemeinsame Auftritt aller Alphornbläser. Am Sonntag klang das Treffen mit einer musikalischen Wanderung rund um den Lünensee aus.

Am 2. August wurden am Kirchplatz 145 Rekruten aus Vorarlberg, Tirol und Salzburg feierlich angelobt. Sie hatten gerade ihre allgemeine Basisausbildung beim Jägerbataillon 23 in Bludesch absolviert. Vor dem Festakt spielte die Militärmusik Tirol auf. Nach der Angelobung waren die Bevölkerung sowie die Familien und Freunde der Grundwehriener zu einer Kostprobe aus der Feldküche eingeladen.

Ende August wollte ein Team von Schatzsuchern am Lünensee nach Juwelen und Goldbarren suchen. Nationalsozialisten sollen die kostbaren Güter, die von Häftlingen aus dem Konzentrations-

lager Dachau stammen, in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs in Kisten gepackt und am Lünensee vergraben haben. Der Wert des Schatzes wird mit 15 Millionen Euro beziffert. Bei Nachforschungen sind Dokumente gefunden worden, die Zweifel an der abenteuerlichen Geschichte weckten. Die Schatzsucher bliesen daraufhin ihre Aktion ab.

Am 8. September schloss die Trachtenkapelle Brand mit einem Frühschoppen am Kirchplatz ihre äußerst erfolgreiche Platzkonzertsaison ab. Diese Veranstaltung fand erstmalig im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst statt.

Ende September feierten die Weisenbläser der Trachtenkapelle das 15-jährige Jubiläum. Ihre Anfänge liegen in einer ganz spontanen Aktion, als sie 1998 bei der Eröffnung des Alpgebäudes „Oberes Brüggele“ erstmals aufspielten. Zum festlichen Anlass umrahmten sie den Sonntagsgottesdienst. Im Anschluss musizierten sie im Restaurant Colrosa gemeinsam mit Rudl Bär und seinen „Holstuonar Bläsern“ aus dem Bregenzerwald sowie mit Gustl Retschitzegger und seinen Weisenbläsern der „Tiroler Wirtshausmusi“.

Manfred Beck beschäftigt sich seit Jahren mit der Heimatgeschichte des Brandnertales. Am 18. Oktober präsentierte er im Rahmen des Jubiläumsjahres „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ sein neues Buch über die „Geschichte der Brandner Straße“ vom einstigen Saumpfad bis heute. Viele Interessierte füllten den Brandner Gemeindesaal und lauschten seinen launigen Worten über so manche Begebenheiten beim Straßenbau während der vergangenen Jahrhunderte.

Am 7. Dezember wurde das neue Restaurant „Goonä“ eröffnet. Es liegt

mitten im Skigebiet zwischen der Bergstation der Palüdbahn und der Talstation der Glattjochbahn. Das Restaurant bietet 220 Sitzplätze und hat eine große Sonnenterrasse mit traumhaftem Ausblick auf die umliegende Bergwelt.

### **Geburten**

Noel Neuschmied, Eltern Geli und Jürgen Neuschmied; Lina Schedler, Eltern Nadine und Daniel Schedler; Kajetan Berthold, Eltern Michaela Berthold und Raimund Meyer; Carl Maria Innerhofer, Eltern Lisa-Maria und Guntram Innerhofer; Finian Durnwalder, Eltern Susanne und Hannes Durnwalder; Lorenzo Pio Battaglia, Eltern Stephanie und Antonio Battaglia.

### **Altersjubilare**

Die älteste Brandnerin mit 95 Jahren ist Zita Gassner. Ihr folgt Franziska Schedler mit demselben Alter. Den 85. Geburtstag feierten Paula Kraus, Franziska Bitschi und Mathilde Meyer. Das achte Jahrzehnt vollendeten Liselotte Ganahl, Josef Mähr, Elfriede Meyer und Eric Wilson.

### **Totengedenken**

Noch in keinem Jahr wurden so viele Tote zu Grabe getragen wie 2013: Im Jänner wurden Walter Schedler (1958), Johann Nessler (1942) und Otto Bitschi (1927) beerdigt. Im Februar verließ uns Hugo Netzer (1939), im April Maria Schedler (1918). Im Mai verstarb Elsa Pfanner (1922). Im August nahm der älteste männliche Brandner, Treubert Schedler (1924), Abschied von dieser Erde. Treubi war ein weitum bekanntes Original, der das Leben liebte und sein Leben lebte. Im Oktober ging überraschend Herbert Mair (1949) von uns. Im Dezember folgten ihm Herbert Bitschi (1946) und Albert Nessler (1937).

*Manfred Beck*

# BÜRSEBERG

Das vergangene Jahr war im gesamten Vorarlberger Siedlungsraum der Walser vom Jubiläum „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ geprägt. Viele großartige Veranstaltungen haben stattgefunden, vieles an historischem Material wurde bemüht und auch entsprechend dargestellt. Ein für das Brandnertal wichtiges Datum wurde aber dabei bestenfalls nur am Rande erwähnt: Der 21. Jänner 1513. Seither sind genau 500 Jahre vergangen.

## Der 21. Jänner 1513

Es geht dabei vor allem um die Abgrenzung des Siedlungsraumes der Walser im Brandnertal, die auf Grund der Verleihungsurkunde vom 7. Dezember 1347 das Tal Prand von Graf Hartmann von Werdenberg Sargans als Erblehen zugewiesen bekamen. Weiters geht es auch um eine Sondersteuer, die den Eigenleuten der „Großen Gnos“ auferlegt wurde. In der Urkunde vom 21. Jänner 1513 ist diese Steuer mit 8 Pfund Pfennig Pf. Pf.) angegeben. Einen eher ungenauen Hinweis auf den Wert von 8 Pf. Pf. ergibt sich aus dem einige Jahre danach abgefassten Kaufbrief von 1521, in dem das Kloster St. Peter von der „Gmain zue Bürs“ die Nonnenalpe erwirbt. Dort wird der Kaufpreis für diese Alpe mit 100 Pf. Pf. angegeben, was also unglaublich wenig zur angeführten Steuer erscheinen lässt. Oder aber die Steuer von 8 Pf. Pf. war enorm hoch, was wiederum rechtfertigte, dass man sich dagegen mit allen Mitteln wehrte.

Es war also der 21. Jänner 1513, da saßen *der Vogt zu Bludenz, Christoph Schenk von Schenkenstein, der Feldkircher Hubmeister Joachim von Stuben, der Feldkircher Altamann Heinrich Ried, der*

*Bregenzer Altstadtamann Ulrich Egker, der Rankweiler Landamann Hans Walser, der Bludener Untervogt Simon Thoman und der Sonnenberger Amann Hans Marquard, genannt der Schnider, im Bludener Rathaus zu Gericht, um darüber zu entscheiden, ob die Walser im Brandnertal steuerpflichtig sind in die „Große Gnos“ oder nicht. Die „Große Gnos“ waren damals die Gebiete der Grafschaften Sonnenberg (Nüziders), der Grafschaft Bludenz und das Kloster. Im Gegensatz dazu gab es auch die „Kleine Gnos“, die nur die Gemeinden Frastanz und Nenzing mit ihren Bergweilern umfasste.*

Die Herren der „Großen Gnos“ waren der Meinung, dass die Bewohner des Brandnertales gleich steuerpflichtig seien wie alle übrigen Eigenleute in ihrem Herrschaftsgebiet. Sie bemühten dazu verschiedene Schriftstücke und auch die Feststellung, dass sich inzwischen auch Walser in den Tallagen angesiedelt haben, welche meinten, dass sie als Walser nicht steuerpflichtig wie die anderen Eigenleute der „Großen Gnos“ seien. Andererseits war auch der Umstand zu berücksichtigen, dass viele Grundstücke, vor allem am Bürserberg, immer noch Bürser Bauern gehörten und diese meinten daher, dass sie auf Grund der Lage ihrer Güter dort nicht steuerpflichtig in diese „Große Gnos“ seien.

Die Walser des Brandnertales erreichten dann auch, dass ihr Freiheitsbrief vom 14. November 1454 verlesen wurde und sie waren der Meinung, dass sie nun über 60 Jahre in dieser Freiheit unbelästigt so gelebt hätten und daher auch weiterhin ein Recht darauf hätten.



St. Wolfgangkapelle  
in Bürserberg  
Foto: Karl Fritsche

Das an diesem Tag gefällte Urteil lautete: *Es wird eine Mark bei der St. Wolfgangkapelle oberhalb von Bürs festgelegt: Alle Bewohner des Tales ob dieser Grenze sind als freie Walser nicht steuerpflichtig in die „Große Gnos“.* Aber alle Bewohner unterhalb dieser Grenze, seien sie Walser oder nicht, sind steuerpflichtig wie die anderen Eigenleute. *Es wurde auch bestimmt, dass nicht die Lage der Güter ober oder unter dieser Grenze für die Steuerpflicht entscheidend ist, sondern der Wohnort des Besitzers bestimmt auch die Zugehörigkeit zur steuerlichen Hoheit.*

Dieses Urteil bewirkte, dass sich mehr und mehr Familien aus dem Tal vor allem am Bürserberg ansiedelten. Denn die Nähe zum Tal und die Freiheit, hier Güter erwerben zu können, ohne in die „Große Gnos“ steuerpflichtig zu sein, war doch ein guter Grund dafür. Daher kamen infolge auch mehrere Familien aus dem Appenzell in unser Tal und auch „Montafoner Hofjünger“ kauften oder heirateten sich hier ein.

(Montafoner Hofjünger wurden die weichenden Söhne genannt, wenn der Älteste den Hof übernahm.)

Die wesentliche Erkenntnis aus diesem Urteil aber ist doch, dass es ab diesem Zeitpunkt keine Zweifel mehr gab, welches Gebiet als Walser Siedlung galt und wer als freier Walser mit allem was er hatte, von der Besteuerung durch die Grafschaften befreit war.

### **Gemeindegeschehen 2013**

Das Wettergeschehen im vergangenen Jahr lässt keine Zweifel mehr an einer Klimaumstellung aufkommen. Auf einen für den Wintersport guten Winter folgte ein überaus nasses Frühjahr, das mit starken Niederschlägen vor allem im Mai wieder viele Überschwemmungen brachte. Es entsteht der Eindruck, dass die früheren Jahrhunderthochwässer zum jährlichen Ereignis werden. Am 28. Juli zeigte das Thermometer bei uns auf 900 Meter Seehöhe erstmals einen Rekordwert von 35 Grad. Und auch

der gesamte Herbst brachte, bei doch eher kühlem und nassem Wetter, kaum einen Frost bis tief in den Spätherbst hinein.

Im politischen Geschehen war der Rücktritt von Vizebürgermeister Andreas Fritsche ein unerfreuliches Ereignis. Er legte nach eigenen Worten sein Mandat zurück, weil das großzügige Angebot des Industriellen Blum zur Kapitalaufstockung der Gemeinden Brand und Bürserberg bei den Bergbahnen von privaten Interessen in den Gemeindevertretungen unterlaufen und verhindert wurde.

Eine unerfreuliche Feststellung müssen auch die Jagdverfügungsberechtigten hinnehmen. Durch die überhohen Abschussverpflichtungen sank die Jagdpacht auf ein Drittel der langjährigen Höhe. Bürserberg, über Jahrzehnte eines der besten Rehwildgebiete des Landes, hat diesen Ruf völlig verloren.

Im Baugeschehen der Gemeinde ist vor allem der Neubau der Schesabrücke mit einem Kostenaufwand von 300.000 Euro zu nennen. Ein weiteres umfangreiches Bauprojekt ist die Sanierung der Tschenglastraße im Bereich Matin-Masura und der gleichzeitigen Erneuerung der Wasserversorgung mit einem Kostenrahmen von 400.000 Euro. Die Errichtung einer Lagerhalle beim Hackschnittzellager auf der Tschengla kostet weitere 200.000 Euro.

Ein anderes Bauprojekt, das die Gemüter seit Jahren bewegt, ist der Restaurationsbetrieb auf dem Burtschasattel bei der Bergstation der Panoramabahn. Dieser für die Bergbahnen wichtige Betrieb wird nun von einem privaten Betreiber errichtet. Es konnte im Herbst noch der Rohbau weitgehend aufgebaut werden.

Die Dorfmusik feierte heuer ihr 60-jähriges Bestehen. Die Dorfmusik wurde im Jahre 1953 mit besonderer Förderung des damaligen Pfarrers Josef Waldner gegründet. Gründungsmitglied Hermann Schwald ist immer noch aktiver Tubabläser und wurde für seine Treue und Verdienste im Verein besonderes geehrt.

Das Vereinsgeschehen aller anderen Vereine zeigt den starken Zusammenhalt der Vereine untereinander, die sich bei den jeweiligen Veranstaltungen nach Möglichkeit gegenseitig unterstützen. Der Chor „Cantemus“ teilte allerdings mit, dass die Sommerveranstaltung „Bürserberg singt und spielt“ in den nächsten Jahren nicht mehr stattfinden wird.

Fidel Fritsche wurde vom Landwirtschaftsminister in Wien zum Ökonomierat ernannt.

Die Volksschule wird von 19 Kindern besucht. Den Kindergarten besuchen acht Kinder.

### **Geburten**

Sofie Maria Bitschnau am 1.01.

Julia Paterno am 22.03.

Jonas Maurer am 29.07.

Aaron Alexander Margreiter am 13.08.

### **Sterbefälle**

Walter Paterno am 4.02., Jg. 1946

Thomas Fritsche am 13.02., Jg. 1924

Luise Gassner am 25.03., Jg. 1930

Valentin Fritsche am 26.03., Jg. 1923

Mathilde Scheier am 08.06., Jg. 1924

Else Scheier am 24.06., Jg. 1925

Am 7.09. ist der aus Bürserberg stammende Anton Scheier, Jg. 1927, in Bürs gestorben.

*Karl Fritsche, Bürserberg*

# DAMÜLS

Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Walsergemeinde Damüls der letzten Jahre setzte sich auch im Jahr 2013 fort und es konnten Rekordwerte sowohl bei den Winter- als auch bei den Sommernächtigen verzeichnet werden. Der enorme Zuwachs von über 20.000 Übernachtungen basiert einerseits auf der gestiegenen Bettenkapazität und andererseits auf einer höheren Auslastung der Beherbergungsbetriebe.

2013 war geprägt vom 700-Jahr-Jubiläum der erstmaligen urkundlichen Erwähnung der Gemeinde Damüls. Im Zuge dieses Jubiläums wurden viele Veranstaltungen abgehalten und Projekte umgesetzt.

**Festakt „700 Jahre Walser in Vorarlberg“**  
Am Sonntag, den 9. Juni 2013 fand der offizielle Festakt „700 Jahre Walser in Vorarlberg, Tirol und Liechtenstein“ mit

Kirchentag und Generalversammlung der Vorarlberger Walserversvereinigung in Damüls statt.

## **Pfarrstall**

Im Zuge der Eröffnung der Kulisse Pfarrhof wurde von vielen Freiwilligen auch der Pfarrstall ausgeräumt und dieser steht derzeit für kleinere Veranstaltungen wie zum Beispiel Agapen, Konzerte, Ausstellungen und Ähnliches zur Verfügung.

## **Veranstaltungsreihe „Walser im Wald“**

Drei Konzerte während den Sommermonaten wurden im Waldseilgarten sowie im Pfarrstall abgehalten.

## **Internationales Walsertreffen**

Vom 13. bis 15. September fand in Damüls und den sechs Gemeinden des Großen Walsertales das Internationale Walsertreffen statt. In Damüls wurden die

### ***Kulisse Pfarrhof***

*Durch die Mithilfe der Ortsbevölkerung ist es gelungen, den leer stehenden Pfarrhof Damüls wieder zu beleben. Am 15. August wurden bei der Eröffnungsveranstaltung im Gemeindesaal die neuen Ausstellungsräume der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es ist beabsichtigt, dass die Kulisse Pfarrhof „lebt“ und durch ständig wechselnde Ausstellungen und Themen, die die Geschichte und die Gegenwart betreffen, die Bevölkerung zum Besuch einlädt. Gestartet wurde mit der Ausstellung „WalserWälderWintersport“. Hierzu einen Dank an Christian Lingenhölle für die Exponate und sein Engagement sowie an die Pfarre Damüls für die Nutzung der Räumlichkeiten und die aktive Mitarbeit.*

*Christian Lingenhölle, Udo Abl und Bürgermeister Stefan Bischof (v. li.) bei der Eröffnung der Kulisse Pfarrhof.  
Foto: Tourismusverein Damüls*





*Gottesdienst in der Pfarrkirche  
Damüls beim Internationalen  
Walsertreffen  
Foto: Tourismusverein Damüls*

Themen Geschichte und Tourismus aufgearbeitet und die Besichtigung der Alpe Brand, einer historischen Siedlungsstätte unserer Walsergemeinde, wurde angeboten. Anlässlich des Walsertreffens wurde im Pfarrhof eine Ausstellung aufgebaut, die dem Familiennamen Bischof gewidmet ist, der wahrscheinlich in Damüls den Ursprung hat. Günther Bischof aus Kirchbach in der Steiermark hat über 1.800 Namensvettern aus der Damülser Linie zusammengetragen.

### **Damüls-Buch**

Das Buch „Damüls – Beiträge zur Geschichte und Gegenwart“ wurde in Kooperation mit der Gemeinde, dem Landesmuseumsverein und vier Autoren, von Andreas Rudigier und Michael Kasper herausgegeben. Obwohl dieses Werk im Zusammenhang mit dem 700-Jahr-Jubiläum entstanden ist, sind die Beiträge vorrangig der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart gewidmet.

Für den Höhepunkt des Sommers ist unser Musikverein „Alpenklänge Damüls“ verantwortlich. Unter dem Motto „Das Fest in den Bergen“ organisierten unse-

re Musikanten vom 2. bis 4. August ein großes Zeltfest zum 80-jährigen Bestehen. Mit unermesslichem Aufwand hat der Musikverein und nahezu die gesamte Ortsbevölkerung ein Festzelt aufgebaut, das speziell bei der Inneneinrichtung seinesgleichen sucht. Lohn für die Arbeit war eine hohe Besucherzahl und ein guter Festverlauf. Der Sonntagnachmittag begeisterte die Besucher aus nah und fern mit einem Festumzug und dem Einzug der Gruppen in das restlos gefüllte Zelt. Den Organisatoren und den vielen freiwilligen Helfern, die das Musikfest 2013 zu einer unvergesslichen Veranstaltung machten, ein recht herzliches Dankeschön im Namen der Walsergemeinde Damüls.

Wie schon in den letzten Jahren war auch der Sommer 2013 von reger Bautätigkeit geprägt. Der im Vorjahr begonnene Bau des Hotels Alpinresort konnte im Februar eröffnet werden und das Feriendorf Walserland hat den Betrieb im Juni aufgenommen. Das Sportgeschäft Madlener wurde durch einen Generalumbau in ein modernes Sportcenter verwandelt und das Hotel Mittagspitze hat den Eingangsbereich neu gestaltet und

Umzug beim  
Musikfest 2013  
Foto: Tourismus-  
verein Damüls



zusätzliche Räume zur Komfortverbesserung geschaffen.

Das größte Bauprojekt 2013 war zweifelsfrei der Bau der Tiefgarage Oberdamüls mit 65 Stellplätzen. Neben dem zusätzlichen Parkplatzangebot profitiert der gesamte Ortsteil Oberdamüls, da in Zusammenarbeit mit Ludwig Sohm als Hauptverantwortlichem der Garagengemeinschaft und der Gemeinde eine neue Bushaltestelle eingerichtet werden konnte. Nun führt der öffentliche Bus aus dem Bregenzerwald die Fahrgäste sowie auch die Schulkinder bis nach Oberdamüls.

Für die Gemeinde Damüls war der Anschluss der Parzelle Dreihäuser samt Pumpwerk an das öffentliche Kanalnetz ein großes Bauprojekt. Um den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden zu können, wurde mit Lukas Gaida ein neuer Gemeindearbeiter eingestellt.

Den größten sportlichen Erfolg erzielte Dieter Bischof, der im April die österreichische Skilehrermeisterschaft für sich entscheiden konnte. Mit Reinold Moosbrugger stand ein weiterer Skilehrer

kurz im Rampenlicht, da er bei der Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Skilehrerverbandes für seine 40-jährige Tätigkeit geehrt wurde.

#### **Jubilare**

Agnes Nesensohn, 90 Jahre; Matthias Bischof, 85 Jahre; Franz Stark, 85 Jahre; Gertrud Erath, 80 Jahre; Anni Bischof, 80 Jahre; Alois Madlener, 75 Jahre; Bruno Bischof, 75 Jahre; Katharina Bischof, 75 Jahre; Artur Türtscher, 70 Jahre; Elfriede Bischof, 70 Jahre; Katharina Türtscher, 70 Jahre.

#### **Hochzeit**

Standesamtlich gaben sich Sonja Willi und Christian Klocker das Ja-Wort.

#### **Geburten**

Das Licht der Welt erblickten Melina Moosbrugger, Aurelio Kohler, Simon Kohler, Laurena Klocker und Ida Strobl.

#### **Sterbefälle**

Maria Bischof, Elisabeth Moosbrugger, Emma Moosbrugger und Luise Bischof.

*Bernd Madlener*

# DÜNSERBERG

Kilian Moll legte auf Grund seiner beruflichen Neuausrichtung das Amt als Vizebürgermeister der Gemeinde Dünserberg zurück. Kilian Moll bekleidete dieses Amt vom Jahr 2000 bis 2013. Markus Hartmann wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27. Mai 2013 zum neuen Vizebürgermeister gewählt.

Zur Wartung und Betreuung der neuen Ortskanalisation wurde die Erstellung von digitalen Bestandsplänen, unter Berücksichtigung einer Naturbestandsaufnahme in GIS-fähiger Darstellung (Geografisches Informationssystem), an das Planungsbüro Tschabrun Ingenieure in Auftrag gegeben.

Jasmine Holzknicht hat die Arbeit im Bürgerservice der Gemeinde Dünserberg aufgenommen. Sie folgt Nina Steiner nach.

Die Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins Jagdberg wurde im Gemeindesaal Dünserberg abgehalten. Rund 60 Personen folgten der Einladung.

Die Aktivitäten im DREIKLANG-Projekt gehen auch im Jahre 2014 weiter. So wurden im Arbeitsprogramm für 2014 die Schwerpunkte wie der Ausbau von Winterwanderwegen, die Planung einer gemeinsamen Genuss- und Vermarktungsregion sowie die Außenwahrnehmung der Dreiklang-Gemeinden festgeschrieben.

Auf Initiative der Regio Walgau konnte der Ausbau des Breitbandinternets in den Hanggemeinden wesentlich verbessert werden. Es wurde eine leistungsfähige, flächige Internetversorgung mittels WLAN-Richtfunk Technologie

umgesetzt. Die ersten Nutzer konnten bereits an das neue Netz angebunden werden.

Eine Bürgerveranstaltung wurde im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) der Gemeinden Düns, Dünserberg, Röns und Schnifis abgehalten. Diese Informations- und Diskussionsveranstaltung bot rund 35 BürgerInnen aus diesen Gemeinden die Gelegenheit, an der Erstellung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes mitzuwirken und ihre Ideen und Wünsche einzubringen.

Durch die Wildbach- und Lawinenverbauung konnten wichtige Verbauungsprojekte zur Absicherung des Siedlungsraumes abgeschlossen werden. So wurden die Rutschung Bischa, der Rutschhang Riedstall sowie diverse Verbauungsmaßnahmen beim Schnifisertobel fertiggestellt. Die Kostenrahmen konnten bei sämtlichen Baulosen eingehalten werden. Die Betreuung der Anlagen und Gewerke obliegt nun der Gemeinde.

Das Walgaubad in Nenzing, das Naturbad Untere Au und das Freibad Felsenau in Frastanz bilden eine neue Bäderinfrastruktur im Walgau. Diese soll von den 14 Gemeinden des Walgaus gemeinsam getragen werden. Dafür wurde eine Betreiberstruktur gegründet. Diese Gemeindekooperation ist einzigartig in Vorarlberg und bildet eine neue Form der kommunalen Zusammenarbeit. Als erster Schritt muss das in die Jahre gekommene Walgaubad saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 6 Millionen Euro. In der Zukunft werden auch weitere regional

Vizebürgermeister Markus  
Hartmann, Bürgermeister  
Walter Rauch,  
Alt-Vizebürgermeister  
Kilian Moll (v. li.)  
Foto: Daniel Mally



bedeutsame Infrastruktureinrichtungen durch die Gemeinden gemeinsam erhalten und betrieben werden.

Im August 2013 hat Dr. med. univ. Walter Herrnhof die Arbeit als Gemeindearzt aufgenommen. Er folgt Dr. Reinhard Zink, der in den Ruhestand übertrat. Dr. Herrnhof betreut die Gemeinden Düns, Dünserberg, Röns, Schnifis und Satteins. Erfreulich ist, dass in begründeten und dringenden Fällen auch Hausbesuche sichergestellt sind.

Auf Gemeindebesuch war Landesrat Ing. Erich Schwärzler. Neben einer Aussprache mit der Gemeindevertretung stand der Landesrat der Bevölkerung in einer Sprechstunde zur Verfügung.

Rebecca Dobler konnte den Vorarlberger Lehrlingswettbewerb der Kaufmännischen Berufsschulen (2. Klasse) gewinnen. Sie hatte dadurch die Möglichkeit,

beim Bundeswettbewerb teilzunehmen.

Die Theatergruppe Dünserberg brachte die Komödie „Der entführte Selbstmordeinbruch“ zur Aufführung. Bei sieben ausverkauften Vorstellungen durften sich die Spieler über viel Applaus und Lob freuen.

#### **Geburtstage**

80 Jahre: Anna Marte, Hanni Schnetzer  
85 Jahre: Anton Hartmann,  
Martina Moll, Anna Zimmermann

#### **Geburten**

Maya Carina Marte, Eltern Sabrina und Christoph; Aileen Lins, Eltern Sabrina und Christian; Simon Hartmann, Eltern Daniela und Martin

#### **Sterbefall**

Maria Dobler

*Annemarie Hartmann und Walter Rauch*

## EBNIT

Das vergangene Jahr war ein Gutes für den Tourismus im Ebnit! Die Beherbergungsbetriebe konnten steigende Nächtigungszahlen melden, somit erwiesen sich die Investitionen in die Infrastruktur als zielführend. Allein das Kolping Feriendorf konnte fast 20.000 Gästenächte verbuchen, zudem wurden zwei Häuser neu gebaut. Die Umsätze der Gastronomie waren stark witterungsabhängig, entwickelten sich aber insgesamt positiv. Der Winter erwies sich als lange und relativ schneereich, ebenso gab es nach einer starken Regenperiode im Frühsommer einen heißen Hochsommer im Juli und August.

Mit Sicherheit dazu beigetragen hatte auch der Umstand, dass keine längeren Straßensperren angesetzt waren wie im Vorjahr. Allerdings müssen sich Dorfbewohner und Gäste auch in näherer Zukunft wieder auf Bauarbeiten auf der Straße nach Dornbirn einstellen. Detailliertere Informationen zu den einzelnen Abschnitten und betroffenen Zeitfenstern sollen im Jahresverlauf 2014 folgen. Allen Benutzern wird auf der Fahrt durch das romantisch anmutende Tal sofort klar: Die Straße ist in weiten Teilen in einem sehr schlechten Zustand! Gleich zu Beginn des Jahres, am 4. Jänner, wurde die Lage an einem der „Sorgenkinder“ akut. Im Bereich „Alpriese“ gab es einen neuerlichen Erdbeben und die Verbindung musste für 1,5 Tage unterbrochen werden.

Am 28. Februar hielt Sozial-Landesrätin Dr. Greti Schmid eine Informationsveranstaltung in der „MuseumsStuuba“ ab. Das bestimmende Thema an diesem Tag war die Schließung der Volksschule Dornbirn-Ebnit und all die damit

zusammenhängenden Konsequenzen. Die einklassige Schule, bislang eine der kleinsten in Österreich, schließt nach Beendigung des Schuljahrs 2013/14 nun tatsächlich die Pforten, nachdem dies ursprünglich bereits für das Vorjahr geplant war. Somit kann die zahlenmäßig am stärksten vertretene vierte Klasse noch ihren Abschluss machen. Die nachfolgenden Jahrgänge müssen ab kommenden Herbst mit dem Bus nach Dornbirn fahren. Für manche Eltern ist diese Verlängerung ein Entgegenkommen und Geschenk der Stadt, andere sehen es jedoch als Bürde, zumal die genauen Transportfragen noch nicht restlos geklärt scheinen. Mit der Schule schließt nun nach der Posthilfsstelle ein weiterer integraler Bestandteil der dörflichen Infrastruktur. Dennoch ist die Stadt Dornbirn nach wie vor bemüht zu betonen, dass die Entwicklung von Ebnit weiterhin eine hohe Priorität genießen wird.

Starke Regenfälle im Mai und Juni ließ Bewegung in zahlreiche Hänge kommen. Der größte Erdbeben ereignete sich unterhalb der Alpe Ilgenwald. Dabei setzte sich der gesamte Bereich zwischen Alpweide und Flussufer in Bewegung und zerstörte die Alp- und Forststraße in Valorsertal. Durch den großen Druck wurde sogar ein Erdwall in die Ache getrieben und diese am Durchfluss gehindert. Somit erhielt Ebnit für kurze Zeit einen See, der sich entlang des Talbodens aufstaute und die angrenzenden Uferwälder überflutete. Auch wenn dies optisch durchaus reizvoll erschien, mussten die Aufräumarbeiten rasch beginnen, um einen Dammbruch mit möglicherweise fatalen Konsequenzen zu verhindern. Auch

die Forststraße konnte bis Mitte Sommer wieder hergestellt werden.

Die rundum erneuerten und vom Verein „muschpr&gäch“ betriebenen Anlagen des Hochseilgartens und Flying Fox wurden am 5. Juli im Beisein der neuen Dornbirner Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann wieder eröffnet.

Auch dieses Jahr wurde das Patrozinium der Pfarre Maria Magdalena mit einer Kilbe am 21. Juli auf dem Dorf- und Kirchplatz begangen.

Eine besondere Attraktion durften Besucher des Hotels Alpenrose am 19. Oktober erleben. Der ORF organisierte einen Volksmusikabend mit Gruppen aus Vorarlberg, Tirol und Südtirol, der auf großen Zuspruch stieß und später im Radio übertragen wurde.

Am 20. Oktober feierten unsere Nachbarn jenseits der Hohen Kugel „700 Jahre Walser in Meschach“. Eine Trachtenabordnung aus Ebnit besuchte den Festgottesdienst und wurde anschließend zum Mittagessen eingeladen. Einen Tag später war die Alpenrose der Schauplatz einer Bürgerversammlung zum Thema Busverkehr auf der Ebniter Straße und weiterer Baumaßnahmen. Während der Sommersaison soll der Einstundentakt wieder hergestellt werden. Zahlreiche damit verbundene Fragen sind jedoch noch offen.

Der Wintersportverein führte gemeinsam mit dem SV Dornbirn die Stadtski-meisterschaft in der Heumöser durch. Zum großen Bedauern und teilweise Unverständnis der Ebniter und Gäste musste aber der Weihnachtsskikurs aufgrund von grenzwertiger Schneelage und dem damit verbundenen Stillstand



*Ilgenwaldrutsch in Ebnit. Foto: BML/Polizei Dornbirn*

der Heumöserlifte abgesagt werden.

#### **Geburt**

Henri Wüst, Eltern Kristin Wüst und Bernhard Vonier

#### **Eheschließung**

Stefanie Peter und Christian Kutzer

#### **Runde Geburtstage**

Pia Mathis, 80 Jahre; Doris Zirovnik, 70 Jahre; Anna Peter, 70 Jahre

#### **Sterbefälle**

Günter Alge, 76 Jahre; Helmut Fäßler, 77 Jahre; Fanny Luger geb. Peter, 81 Jahre

*Mario Peter*

# GALTÜR

Mit einem großartigen Feuerwerk von Pyrotechniker Andreas Walter startete die Walser Gemeinde Galtür ins Jahr 2013. Am 2. Jänner waren alle Einheimischen und Gäste zum Neujahrskonzert der Musikkapelle Galtür in das Sport- und Kulturzentrum eingeladen.

Vom 9. bis 12. April wurden vom Schiclub Galtür mit Obmann Edi Türtscher die Internationalen Zollschmeisterschaften Alpin und Nordisch ausgerichtet. Der Schiclub wurde für die gute Organisation sehr gelobt. Zur Siegerehrung konnte die damalige Bundesministerin für Finanzen Dr. Maria Fekter begrüßt werden.

Am 5. April empfangen Coletta Türtscher, Helena Stecher, Loreen Oberschmid, Maria Christin Lorenz, Elias Walter, Emil Walter, Fabrice Gastl und Peter Juen das Sakrament der ersten Hl. Kommunion.

Am 24. Mai wurde nach der Landtagswahl im April der neue Tiroler Landtag, dem auch unser Bürgermeister Anton Mattle angehört, angelobt. Zudem wurde Anton Mattle zum Vizepräsidenten des Tiroler Landtages gewählt.

Am 28. Juni trafen sich die Vorsitzenden der ARGE ALP zu einem Arbeitsgespräch in Galtür. Bürgermeister LAbg.

Toni Mattle, die Musikkapelle, die Schützenkompanie und die Trachtenfrauen waren angetreten, um den Landeshauptleuten der drei ARGE ALP Länder einen würdevollen Empfang zu bereiten.

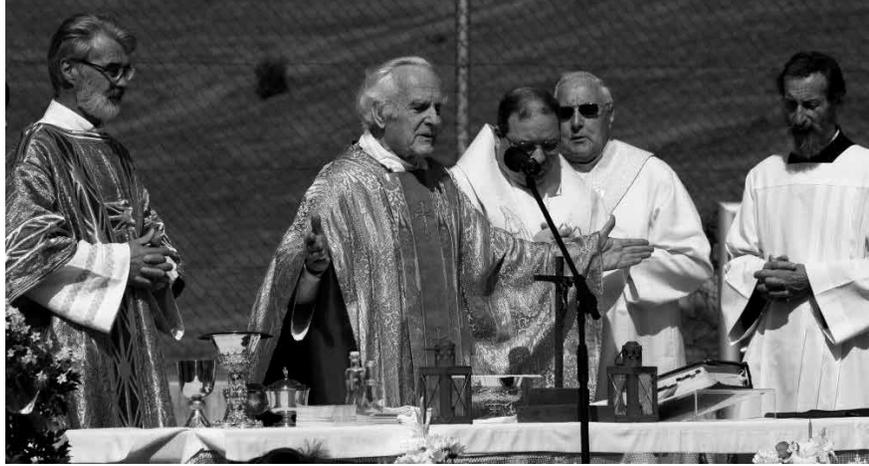
Am 7. Juli konnte unser Hochwürden Pfarrer Louis Attems-Heiligenkreuz bei bester Gesundheit sein 60-jähriges Priesterjubiläum feiern. Viele prominente Ehrengäste aus dem In- und Ausland waren gekommen, um dem Jubilar zu gratulieren. Nach der Feldmesse am Fußballplatz, bei der die Musikkapellen von Galtür und Ischgl, die Schützenkompanien, die Trachtenfrauen von Galtür und die Kirchenchöre von Galtür und Mathon Aufstellung genommen hatten, gab es eine Agape vor dem Clubhaus des FC Galtür. Danach waren alle Ehrengäste zum Mittagessen in das Sport- und Kulturzentrum eingeladen.

Beim Platzkonzert der Musikkapelle Galtür am 11. Juli las Bürgermeister LAbg. Toni Mattle Geschichten und Texte zum Thema „700 Jahre Walser in Galtür“ dem Publikum vor.

Am 20. Juli wurde vom Tourismusverband Paznaun und vom Schiclub Silvretta Galtür zum 2. Mal der „Silvrettarun 3000“ organisiert und durchgeführt. Die



*Beim Walsertreffen in Raggal nahmen von Galtür die Musikkapelle, die Schützenkompanie, die Trachtenfrauen und der Kirchenchor beim Festumzug teil. Der Kirchenchor, unter der Leitung von Georg Juen jun., sang beim Gottesdienst in Marul. Unser Bürgermeister Toni Mattle und OSR Georg Juen sen. nahmen schon an den Festlichkeiten der Vortage teil.  
Foto: Gebhard Walter*



*Priesterjubiläum von  
Pfarrer Louis Attems-  
Heiligenkreuz (2. v. li.)  
Foto: Franz Vogt*

Marathonläufer konnten aus den drei Strecken „Small“, „Medium“ und „Hard“ auswählen. Die Strecke „Hard“ führte von Ischgl durch das Fimbertal zur Heidelberger Hütte, über das Kronenjoch zur Jamtalhütte und weiter zum Ziel nach Galtür beim Sportzentrum. An die 150 Läufer nahmen die Strecken in Angriff.

Am 24. August fand zum 40. Mal der Silvretta-Ferwallmarsch statt. 480 Teilnehmer nahmen die Strecken „Bronze“, „Silber“ und „Gold“ in Angriff. Die stärkste Gruppe meldete das Hotel Alpina mit 50 TeilnehmerInnen an. Es wäre schön, wenn der SC Galtür bei der 41. Auflage dieser Veranstaltung auch die eine oder andere Gruppe aus einem Walserdorf begrüßen könnte (Termin: Samstag, 23. August 2014).

Beim Regimentsschießen des Oberintra-

ler Schützenregiments in Imst unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Günther Platter schossen die Brüder Alfred, Alexander und Sigmund Gastl sowie Rene Gastl mit jeweils 99 von 100 Ringen den Tagessieg in der Teamwertung heraus.

114 Almen nahmen an der 19. Käseolympiade in Galtür am 28. September teil. Über 2.000 Gäste besuchten die von der Landjugend bestens organisierte Veranstaltung.

Ab dem 23. Dezember kann die pünktlich fertig gestellte Ausstellung mit dem Titel „GANZ OBEN – Geschichten über Galtür und die Welt“ im Alpinarium besichtigt werden. Die offizielle Eröffnung findet am Mittwoch, den 22. Januar 2014 statt.

*Gebhard Walter*

*Am 4. Juli konnten die herrlichen Oldtimer-Autos der Silvretta-Classic, die von Partenen über die Bielerhöhe nach Galtür und zurück führte, bewundert werden.*

*Foto: Gebhard Walter*

Walsерheimat 94/2014



# GROSSES WALSERTAL

## Aus dem Biosphärenparkbüro

Mit der Einführung der Biosphärenpark-Foren hat das Biosphärenpark-Kuratorium einen neuen Weg beschritten. VertreterInnen der REGIO-Ausschüsse, des Tourismus, des Gewerbes, der fachlichen Partner, der Propstei St. Gerold und des Kuratoriums sind darin vertreten. Das Forum wird als wichtiges Gremium für die Weiterentwicklung des Biosphärenparks und der regionalen Zusammenarbeit gesehen. Im März 2013 fand ein Biosphärenpark-Forum statt.

Im Rahmen des transnationalen LEADER-Projekt „cc.alps – Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit dem Klimawandel“ werden in Vorarlberg Mobilitätsmaßnahmen umgesetzt. Mit den E-Moped-Testwochen für Jugendliche und den E-Auto-Pendlerfahrergemeinschaften wurden im vergangenen Jahr zwei Teilprojekte gestartet. Im Rahmen der E-Moped-Testwochen waren junge Menschen eingeladen, von Mai bis Juli Elektromobilität selbst auszuprobieren und Erfahrungen damit zu sammeln. Leider war das Interesse bescheiden, lediglich von zwei Jugendlichen wurde ein Moped getestet. Mit den Pendlerfahrergemeinschaften gibt der Biosphärenpark PendlerInnen die Möglichkeit, gemeinsames Pendeln mit einem Elektroauto einen Monat lang kostenlos zu testen. Im Jahr 2013 waren drei Fahrergemeinschaften unterwegs. Außerdem haben sich weitere interessierte Personen gemeldet, die bereit wären, eine Pendlerfahrergemeinschaft zu gründen, aber noch MitfahrerInnen suchen.

Am Biosphärenpark Frühling-Sommer-Herbst-Programm besteht reges Interesse, das zeigen zahlreiche Bestellungen

ebenso wie positive Rückmeldungen. Neben botanischen und geschichtlichen Wanderungen, Mal- und Kräuterkursen und Badetagen im Lutzschwefelbad, bot das Programm Einblicke in die Landwirtschaft eines Wiesenmeisters, Bergteezeiten, Brunch am See, Äplerfrühstück und vieles mehr. Das Sommerprogramm 2014 ist bereits in Vorbereitung und soll Ende Februar erscheinen.

Am 9. April wurde in St. Gerold das Projekt „Alp- und Maisäsenzwicklung im Großen Walsertal“ gestartet. Im Rahmen des Projekts erfolgt eine Bestandserhebung der Alp- und Maisäzgebiete im Tal. Ziel der Erhebung ist es, die Grundlagen für einen positiven Umgang mit veränderten Nutzungen und zukünftigen Vorhaben zu erarbeiten und damit die Zukunft der Gebäude zu sichern. Das Projekt will dazu beitragen, traditionelle und regionaltypische Kulturlandschaftselemente und Bauformen zu erhalten und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Im Laufe des Sommers wurden im Rahmen eines Praktikums 261 Alpgebäude im Tal erfasst und die erhobenen Daten und Bilder in die Museums-Datenbank „M-Box“ eingetragen. Außerdem wurden Fragebögen an alle Alpmeister im Tal verschickt, um Daten zur aktuellen Nutzung zu erhalten. Die Erhebung soll im Laufe des Jahres 2014 abgeschlossen werden.

Über ein Jahr lang arbeitete eine Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen der Gemeinden und des Biosphärenparkbüros, an der Zusammenführung der Gemeindeblätter mit dem Biosphärenpark-Infoblatt „Blickwinkel“. Ziel war es, eine talweite gemeinsame Zeitung zu schaffen, die Informationen aus dem Biosphä-



*Biosphärenparkfest  
Foto: Biosphärenpark  
Großes Walsertal/  
Anna Stemmer-  
Dworak*

renpark und Neuigkeiten aus der Region ebenso enthält wie Aktuelles aus den einzelnen Gemeinden. Anfang September ist die neue talweite Zeitung „talschaf(f)“ zum ersten Mal erschienen, seither wird sie monatlich aufgelegt. Das neue Medium wird durchwegs positiv aufgenommen. Das rege Interesse daran zeigt, dass das Große Walsertal mit dieser Kooperation zwischen den Gemeinden und dem Biosphärenpark-Management einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gegangen ist.

Die Berufswelten im Tal vorzustellen, ist Anliegen einer Broschüre, die in einem Projekt mit der Mittelschule Großes Walsertal entstanden ist. SchülerInnen der 3a Klasse des Jahrgangs 2012/2013 wirkten bei der Umsetzung mit. Im Rahmen der Bildungsorientierung erforschten sie die eigenen Interessen, Fähigkeiten und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Mittelschule. Außerdem erkundeten sie verschiedene Berufe und Betriebe im Großen Walsertal und Umgebung. Sie führten Interviews mit Menschen, die ihren Beruf hier im Tal ausüben. Sie fotografierten und stellten zahlreiche Fragen zum beruflichen Alltag. So gewannen sie Einblick in verschiedene Berufe und

Branchen sowie in die beruflichen Lebenswege von Menschen. Auch bei der grafischen Umsetzung der Broschüre arbeiteten SchülerInnen mit. Die Broschüre „Berufswelt im Großen Walsertal“ zeigt die beruflichen Möglichkeiten im Großen Walsertal auf und ist damit eine wertvolle Grundlage für die Berufsberatung in der Schule. Die Broschüre wurde beim Walsertreffen erstmals präsentiert und kann auf [www.grosseswalsertal.at/berufswelt](http://www.grosseswalsertal.at/berufswelt) heruntergeladen werden.

Was müssen wir ändern, damit erhalten bleibt, was uns im Tal wertvoll ist? Dies war die zentrale Frage beim 2. Biosphärenparkfest am 9. November im Gemeindesaal Sonntag. Mit Geschichten über sichtbare und unsichtbare Schätze, den Austausch fördernde Methoden und gemütlichen Erzählecken wagte sich das engagierte Organisationsteam ein zweites Mal auf neues Terrain und gestaltete für die zirka 80 Gäste einen intensiven und spannenden Abend. Zentrales Element waren Geschichten von Menschen aus dem Tal, die eingeladen wurden, aus ihrem Leben zu erzählen und andere Menschen an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Die Geschichten sollten über das eigene Umfeld hinaus wirken

und Mut machen sich für das einzusetzen, was einem wirklich wichtig ist.

Am 22. November fand zum vierten Mal die Diplomfeier für neue Abenteuer Biosphärenpark-BetreuerInnen statt. Insgesamt 13 neuen BetreuerInnen wurde bei dieser Feier das Abenteuer-Biosphärenpark-Diplom überreicht. Nach einer Woche Grundausbildung im April 2012 hatten sie im Laufe der Jahre 2012 und 2013 zehn Praxistage und die Wanderführerausbildung absolviert. Viele waren bereits vor der Diplomverleihung als BetreuerInnen für Schulwochen im Einsatz. Die 21 Schulwochen verliefen durchwegs positiv, wie die Rückmeldungen der LehrerInnen zeigten. Außerdem entwickelten zwei Abenteuer Biosphärenpark BetreuerInnen gemeinsam mit dem e5-Team ein Programm für die „Öl raus - Biomasse rein!“-Aktionstage an den Volksschulen. Diese wurden im Herbst mit großem Erfolg durchgeführt.

Am 29. November fand das erste Frauenforum im Großen Walsertal statt. Frauen aus dem Tal wurden eingeladen zusammenzukommen, sich auszutauschen, Anliegen und Themen einzubringen und gemeinsam über ihre Anliegen als Frauen im Großen Walsertal nachzudenken. Erstaunlich und zugleich einleuchtend war, dass das Frauenforum viele zugezogene Frauen angesprochen hat. Offene Frauenrunden, Vernetzung und Austausch gehörten ebenso zu den artikulierten Bedürfnissen, wie die Notwendigkeit einer Willkommenskultur, die Förderung junger UnternehmerInnen, Kleinkindbetreuung, Offenheit für Veränderung und mehr Frauen in politischen Gremien. Zugleich wurde festgestellt, dass es im Tal bereits viele positive Initiativen gibt. Die Idee, weitere Foren durchzuführen, wurde von beteiligten Frauen unterstützt.

Am 22. März startete das e5-Team zusammen mit 70 Haushalten und Betrieben die Walser Energie-Meisterschaft. Ziel ist es, Wege zu finden, ohne spürbaren Komfortverlust Energie einzusparen. Ein Jahr lang werden nun die Stromdaten gemessen. Ob die gebildeten Teams ihre Ziele erreichen können, steht Mitte 2014 fest.

### **Erfolgreiche Badesaison an der Lutz**

Der Verein Wassertal betreibt das Lutzschwefelbad vor Buchboden. Ziel ist es, das Große Walsertal mit dem Thema Wasser und der Neuinterpretation von historischer Badekultur als Naherholungsgebiet zu stärken und ein neues, auch touristisch interessantes Angebot zu schaffen. An zahlreichen Badeterminen von Frühling bis Herbst war es im vergangenen Jahr möglich, in der rauen und natürlichen Umgebung der Lutz das Schwefelbad und das Kneippbecken für Badekuren zu nutzen. Ehrenamtliche BaderInnen begleiteten die Badegäste durch die einzelnen Stationen des Bades. Im vergangenen Jahr gab es insgesamt 43 Badetermine, die alle gut gebucht waren. Die Rückmeldungen der Gäste zum neuen Badeangebot waren positiv und erfreulich. Seit Ende Oktober ist das Bad nun im Winterschlaf.

### **10 Jahre Energieberatung und 10 Jahre Bauverwaltung**

Zehn Jahre Energieberatung waren Anlass, den langjährigen Energieberatern im November 2012 öffentlich zu danken. Die Energieberater Reinhard Kaufmann, Klaus Küng, knapp zwei Jahre lang Gottlieb Nigsch und ab 2004 Florian Dünser haben seit dem September 2002 eine beeindruckende Zahl an Beratungen für Hausbauer und -sanierer durchgeführt. Diese fanden bisher einmal monatlich im Biosphärenparkbüro statt. Um die Energieberatung noch



*Abenteurer  
Biosphärenpark  
Diplomfeier  
Foto: Biosphärenpark  
Großes Walsertal/Foto-  
club Sonntag*

kundenfreundlicher zu gestalten, gibt es seit dem 1. Jänner 2013 Vorort-Beratungen der Energieberater im Großen Walsertal. Im Mai 2003 öffnete die interkommunale Einrichtung „Bauverwaltung Großes Walsertal“ ihre Türen in Raggal. Sie führt die Bauverfahren der sechs Gemeinden im Großen Walsertal durch. Am 11. Oktober konnte Geschäftsführer Werner Asam zusammen mit den Verantwortlichen der sechs Gemeinden auf zehn erfolgreiche Jahre der Bauverwaltung Großes Walsertal zurückblicken.

### **„I do audio“ – Vernetzungsplattform für Musikbegeisterte im Tal**

Die Plattform bietet eine Schnittstelle zur Vernetzung von Musikinteressierten auf digitaler und persönlicher Ebene. Auf der Homepage [www.idoaudio.at](http://www.idoaudio.at), die im April 2013 online ging, können sich Interessierte kostenlos registrieren, neue Leute kennenlernen und von vielen Vorteilen profitieren. Für die Auditeure, so werden die Mitglieder genannt, gibt es Events, Workshops, Konzertfahrten und vieles mehr.

### **Vorarlberger Familienverband GWT**

Engagierte junge Frauen aus dem Großen Walsertal haben sich 2013 zum Ortsverband Großes Walsertal zusammengeschlossen. Durch ein vielfälti-

ges Angebot wie Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Schwimmen, Erste Hilfe Kurse, Familienveranstaltungen, Vorträge zum Thema Familie und vieles mehr wollen sie unsere Region familienfreundlich gestalten und besonders unsere Kinder fördern. Das erste Projekt, der Herbst/Winterbasar für Kinderartikel, war bereits ein voller Erfolg.

### **Biosphärenpark GWT ist Mitglied in der Alpenregion Bludenz Tourismus**

Fünf Jahre nach der Umstrukturierung der Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH, bei welcher der Biosphärenpark nach vorheriger Zusammenarbeit die Mitgliedschaft im Verband beendete, wurde am 24. Juli 2013 in der Propstei St. Gerold einstimmig die Wiedereingliederung bestätigt. Somit übernimmt das Destinationsbüro per 1. Jänner 2014 die touristischen Aufgaben für das Große Walsertal in enger Abstimmung mit dem Biosphärenpark Management.

### **Vorstandswechsel beim Heimatpflegeverein Großes Walsertal**

Emil Burtscher hatte die Obmannschaft vor 16 Jahren von Vereinsgründer Franz Nachbaur übernommen, der sein Amt krankheitsbedingt niederlegen musste. Gernot Ganahl war von



die Heimatpflege immer schon ein persönliches Anliegen. Auch in der Pension hat Walser sich für die Erhaltung der Schwarzmannhütte und der Brandalpe stark gemacht. Aufgrund der zahlreichen Verdienste rund um den Heimatpflegeverein Großes Walsertal wurde Leo Walser zum Ehrenmitglied ernannt.

Anbeginn über 32 Jahre Schriftführer und Elmar Mäser hat 16 Jahre als Museumswart seinen Dienst verrichtet. Bei der Generalversammlung im April 2013 war nun ein Generationswechsel angesagt. Otmar Ganahl wurde als Obmann, Elisabeth Burtscher als seine Stellvertreterin gewählt. Ehrenmitglied Bezirkshauptmann a. D. Dr. Leo Walser war das Große Walsertal und

Im März 2013 wurde anlässlich des Jubiläumsjahres „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ das Volksstück in Walser Mundart „D's Ave-Mareia-Glöggli“ des Autors Johann Türtscher aus Buchboden aufgeführt. Die Aufführung war so erfolgreich, dass sogar eine Zusatzaufführung gespielt wurde.

*Monika Bischof*

---

## BLONS

### Feuerwehr

Am 11. und 12. Mai feierte die Feuerwehr Blons unter Kommandant Othmar Bickel ihr 80-jähriges Bestehen. Nach einem feierlichen Gottesdienst wurde in einem Festakt Rückschau über den Werdegang der Feuerwehr getätigt. Zu den Festlichkeiten reiste auch die Partnerfeuerwehr „Altaist Hartl“ aus Oberösterreich an. Konrad Stark wurde die Feuerwehrmedaille des Landes Vorarlberg in Bronze für seine 25-jährige Mitgliedschaft verliehen.

### Sozialausschuss der Gemeinde

Das Projekt „Kocha wia frühär“ des So-

zialausschusses der Gemeinde Blons wurde mit drei Veranstaltungen in diesem Jahr abgeschlossen. Am 17. Jänner trafen sich Interessierte bei Agnes Bickel zum „Milchmuas“ und am 13. Mai zeigte der langjährige Adlerwirt Kurt Dobler, wie eine „Brennsuppa“ gemacht wird. Am 20. November wurden bei Ilga Bickel „Birazelta“ gebacken. Von Mai bis Oktober führte der Sozialausschuss wieder sechs Wanderungen durch, die in der Gemeinde mit großem Interesse angenommen wurden. Die Wanderungen wurden von Anton Dörmig und Maria Ganahl in vorbildlicher Weise vorbereitet und organisiert.

## **Fernwärme**

Am 25. April hat die Gemeindevertretung beschlossen, das Fernwärmenetz für drei neue Anschlusswerber zu erweitern. Dominik Bachmann (Neubau) und seine Nachbarn Karl Türtscher und Otto Bischof beziehen nun ihre Wärmeenergie von der Hackschnitzelheizung, die in der Mittelschule Großes Walsertal untergebracht ist.

## **Telekommunikation**

Der Verein „Telekommunikation Blons“ hat sein Glasfasernetz erweitert. Waren bislang der Großteil der Haushalte im Dorfkern an das Glasfasernetz angeschlossen (FTTH – Fiber To The Home), wurden nun Oberblons und der Walkenbach erschlossen. Der Verein zählt in Blons aktuell zirka 40 Mitglieder. Die Finanzierung, Errichtung, Instandhaltung und der Betrieb dieser Infrastruktureinrichtung erfolgt ehrenamtlich durch die Mitglieder.

## **Brand auf Sentum**

Am 27. Juli brannte das Schindeldach des Sennereigebäudes auf der Alpe Sentum. Der vermutlich durch Funkenflug entstandene Brand verlief glimpflich. Als die Einsatzkräfte eintrafen, hatten die Besitzer der Alpe den Brand bereits selbst in den Griff bekommen. Die Feuerwehren des Tales, die mit zwölf Einsatzfahrzeugen und rund 90 Mann ausgerückt waren, öffneten daraufhin das Dach und übernahmen die Restlöscharbeiten. Verletzt wurde niemand.

## **Gasthaus Falva**

Am 12. Februar 2013 hat Frau Elsbeth Schneider den Betrieb des Gasthauses Falva aus gesundheitlichen und familiären Gründen eingestellt. Der Gasthof Falva wurde von Elsbeth kulinarisch auf hohem Niveau betrieben und ist

in der Region sehr gut eingeführt. Seit 2. Juli wird das Gasthaus vom Wirtepaar Charly und Svetlana weitergeführt.

## **Sportverein Blons**

Bei den Vereinsmeisterschaften am 10. Februar wurde das Ehepaar Dolores und Roland Domig jeweils Vereinsmeisterin und Vereinsmeister. Bei den Schülern gewannen Selina Müller und Phillip Stark.

## **Seniorenbund**

Der Seniorenbund unter der Obmannschaft von Altbürgermeister Erich Türtscher zeigt sich sehr aktiv. Über 20 Veranstaltungen für die Senioren wurden 2013 organisiert und durchgeführt. Der Verein zählt aktuell 46 Mitglieder.

## **Sanierung**

Zwischen Blons und Garsella, im Bereich Fuchstobel, wurden die bergseitigen Hangmauern, welche bereits starke Verformungen aufwiesen, saniert. Die Mauern wurden vollständig abgetragen und neu errichtet. Über den ganzen Sommer war dieses Straßenstück nur einspurig befahrbar.

## **Sterbefälle**

Zita Bickel, 94 Jahre  
Johann Müller, 89 Jahre  
Heribert Erhart, 85 Jahre  
Eugen Burtscher, 78 Jahre

## **Geburten**

Anna, Eltern Annette und  
Dominik Bachmann  
Elia, Eltern Bianca Bolter und  
Thomas Erhart  
Marina, Eltern Manuela und  
Mario Burtscher  
Marwin, Eltern Monja und  
Werner Pichler

*Otmar Ganahl*

# FONTANELLA

Die Gemeinde Fontanella beschäftigt sich mit weitreichenden Vorhaben. Für die Planung eines Vereinshauses wurde ein Architektenwettbewerb mit sechs Teilnehmern ausgeschrieben, bei dem die Architekten Gohm und Hiessberger den Zuschlag erhielten. Die Pläne wurden bereits mit den Obleuten der verschiedenen Vereine besprochen und abgestimmt.

Kleinere Projekte konnten beendet werden, wie die Entschärfung der Kurve an der Straße nach Mittelberg, die Schutzwaldsanierung Stafelmähder und eine Reihe notwendiger Sanierungsarbeiten im Seewaldtobel. Das Landesstraßenbauamt führte die Verbreiterung der Fahdtobelbrücke durch, sodass sie jetzt zweispurig befahrbar ist.

Im Gemeindeamt gab es personelle Veränderungen. Marlies Bouzo wurde in den Ruhestand verabschiedet. Sebastian Thöni beendete seine Lehre als Verwaltungsassistent, seinen Platz übernimmt nun Diana Konzett.

Das Leben in der Pfarre verlief ohne besondere Ereignisse. Eine Haussammlung sollte helfen, die Restschulden aus der Kirchenrenovierung abzudecken. Bei der im Zweijahresrhythmus abgehaltenen Erstkommunion standen elf Buben und Mädchen im Mittelpunkt. Wie sehr die Jahrgangszahlen schwanken, zeigt ein Blick auf die Listen in Schule und Kindergarten. Die vier Jahrgänge der Volksschule zählen 19 Kinder, die drei Jahrgänge im Kindergarten zählen 18 Kinder, von denen zwölf in der Gruppe der Dreijährigen zu finden sind.

Das mehrjährige Projekt von Bücherei, Pfarre und Kulturausschuss der

Gemeinde fand im vergangenen Jahr einen vorläufigen Abschluss. Zeitgleich mit der Aktionswoche „Österreich liest“ organisierte die Initiative Erinnerungszeichen eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Kriegsgefangene und Zwangsarbeit. Den Auftakt dieser Schwerpunktwoche bildete ein Kirchenkonzert, bei dem die jungen Musikerinnen Jasmin Ritsch und Christina Drobez die von Dr. Sieglinde Müller-Eberhart ausgewählten Texte umrahmten. Den Sachverhalt von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern, wie er in mehreren Orten Vorarlbergs gehandhabt wurde, legte Dr. Gerhard Sigl von der Uni Innsbruck bei einem Vortrag dar. Die Jugendlichen waren eingeladen, sich bei dem Film „The Great Debaters“ mit dem Thema Unterdrückung und Gewalt zu beschäftigen. Bei der Begehung gelang es den Zeitzeugen, die damalige Situation in der Parzelle Säge und auf dem Faschinajoch den interessierten Zuhörern näher zu bringen.

Den Höhepunkt bildete die Übergabe des Erinnerungszeichens an die Öffentlichkeit. Viele aus der Umgebung und dem ganzen Land, darunter Kulturlandesrat Mag. Harald Sonderegger, Nationalratsabgeordneter Dr. Harald Walser und Politiker des Tales waren beim Festakt anwesend. Die Festrede von Mag. Ariel Lang, die Grußbotschaften und die musikalischen Beiträge von Schülern der Musikschule unterstrichen die Wichtigkeit eines solchen Projektes und ehrten den Künstler Hubert Lampert, dessen Zeichen nun an der Außenwand der Pfarrkirche verwirklicht ist. Die Positionierung der behauenen Steine auf dem Kirchplatz und bei der Kapelle in Faschina sowie die an beiden Orten angebrachten Texttafeln



*Zeitzeugen berichten über  
„Kriegsgefangene und  
Zwangsarbeit“  
Foto: Nikolaus Walter*

„Nichts schläft verschlossen“ (Martha Domig-Werner) spannen einen Bogen der Erinnerung.

Der Umbau des ehemaligen Gasthauses Stern ist abgeschlossen. Das Appartementhaus „Der Stern“ der Firma Jäger mit zwölf Wohnungen, größtenteils Zweitwohnsitze, ist seit Dezember bezugsfertig und wird teilweise bewohnt.

Am Ende der Wintersaison erwarb die Familie Sperger das Nachbarhotel Walserhof. Die notwendigen Renovierungsarbeiten konnten rechtzeitig vor Weihnachten abgeschlossen werden. Dieser Zusammenschluss zweier Hotels bietet zweifellos neue Möglichkeiten.

Schon 20 Jahre besteht auf dem Faschnajoch das Café-Restaurant „Lari-Fari“. Stammgäste, Dorfbewohner und Belegschaft feierten gemeinsam das Jubiläumsfest.

Ein anderes Jubiläum konnte Hugo Bickel feiern. Schon 40 Jahre lang ist er mit seinem Schneepflug für gute Straßenverhältnisse in Fontanella verantwortlich.

Bernd Burtscher und Thomas Schäfer waren Teilnehmer beim Transalpine Marathon 2013, der durch vier Länder führte. In acht Tagen und acht Etappen bewältigten sie 261,4 Kilometer, 15.879 Gesamtaufstiegsmeter und 16.125 Gesamtabstiegsmeter.

Am 13. Juli 2013 wurde das Obergrechter Isamännli zum 13. Mal durchgeführt. 32 Teams und 48 Einzelkämpfer bildeten das Teilnehmerfeld.

Claudia Kohler aus Faschina ist eine Fixstarterin beim ÖSV Freestyle. Ihre Einsätze führten sie in die unterschiedlichsten Wintersportdestinationen, von denen sie beachtliche Ergebnisse und wertvolle Weltcuppunkte heimbrachte.

Daniel Burtscher, Christopher Konzett und Emanuel Stark bestanden die Lehrabschlussprüfung als Zimmerer mit Auszeichnung. Auszeichnungen gab es auch für Senner und Viehzüchter. Bei der Alpkäseprämierung wurden Günter Nigsch mit Gold und Vinzenz Konzett mit Silber ausgezeichnet. Bei der Viehausstellung in Damüls waren die

Bauern Marco Burtscher, Vinzenz Konzett, Christoph Nigsch und Robert Konzett mit ihren Viehzüchtungen erfolgreich.

Besonderes Augenmerk legen die Verantwortlichen der Trachtenkapelle auf die Nachwuchsförderung. Von insgesamt 18 Jungmusikanten absolvierten fünf das Jungmusikerleistungsabzeichen mit teils ausgezeichneten Leistungen.

Die Ortsfeuerwehr konnte im Bezirksnassbewerb den Gruppensieg in der Altersklasse erringen. Gott sei Dank mussten die Feuerwehr und die Bergrettung nicht zu größeren Einsätzen ausrücken. Die Bergrettung richtete dieses Jahr das Dörflifest aus.

Der Wintersportverein war im vergangenen Jahr Veranstalter der Walserski-meisterschaft. Bei der vereinsinternen Meisterschaft gingen Anna Martin, Patricia Konzett, Benedikt Burtscher und Emanuel Domig als Meister ihrer Klassen hervor.

**Goldene Hochzeit** feierten Imelda und Raimund Stark am 21. Oktober 2013.

**80 Jahre** alt wurden Agnes Martin, Paul Sperger, Kurt Schäfer, Ida Burtscher und Melanie Domig.

### **Geburten**

Lukas Türtscher, Eltern Silke, geb. Burtscher, und Rafael Türtscher; Fabian Konzett, Eltern Bianca, geb. Furxer, und Martin Konzett; Christoph Domig, Eltern Miho, geb. Yumura, und Florian Domig; Daniel Türtscher, Eltern Katharina, geb. Hartmann, und Gerold Türtscher; Frieda Konzett, Eltern Verena, geb. Gut, und Johannes Konzett; Lara Konzett, Eltern Kerstin, geb. Burtscher, und Thomas Konzett; Ella Konzett, Eltern Carmen, geb. Nigsch, und Stefan Konzett; Johannes Fink, Eltern Melitta Fink und Gabriel Stark.

### **Sterbefälle**

Maria Burtscher, 82 Jahre, und Friedrich Burtscher, 83 Jahre.

*Marlies Bouzo*

---

## **RAGGAL-MARUL**

Im Jahre 2013 wurden die Kanalanschlüsse im Siedlungsbereich Marul mehr oder minder zur Gänze fertig gestellt. Somit sind alle geplanten Bauvorhaben, die die Abwasserentsorgung betreffen, zur Gänze im Gemeindegebiet Raggal abgeschlossen. Die doch eher hohen Kanalbenutzungsgebühren für Marul sind „neu“ für die Haushalte und betragen 2,11 Euro plus Umsatzsteuer pro m<sup>3</sup>.

Im Zuge dieses Projektes wurde auch die Trink- und Löschwasserversorgung in Marul ausgebaut und teilweise erneu-

ert. Mit einer neu erstellten Pumpstation wird nun auch die Parzelle Ahorn mit bestem Trinkwasser der „Engelquelle“ versorgt. Bisher wurden in das Trink- und Löschwasserprojekt im Siedlungsbereich Marul rund eine Million Euro investiert. Zusätzlich muss aber mit neuen Kosten gerechnet werden, wenn im kommenden Jahr die Hauptzuleitung zur „Engelquelle“ erneuert wird.

Schon seit Jahren führt der Wintersportverein Raggal (WSV) einen Skikurs für Kleinkinder durch. Dankbar nehmen

viele Eltern das Angebot an. Angeführt von einer Fachkraft führten die Bäuerinnen der Gemeinde im Jänner einen Kurs für Fitness und ordentliche Haltung durch. Ergänzt wurde diese Veranstaltung von der Frauenbewegung mit acht Zumba-Abenden in der Walserhalle. Erwähnenswert sind hier auch die Aktivitäten der Walserbücherei mit über 1.100 geleisteten ehrenamtlichen Stunden und den verschiedenen durchgeführten erfolgreichen Projekten. Nach dem Gewinn des Klimaschutzpreises der Vorarlberger Nachrichten (VN) durfte das Bibliothek-Team im Februar als Belohnung eine Reise nach Wien antreten.

Bereits zum zweiten Mal wird Raggal zwischenzeitlich Heimat für Flüchtlinge und Asylanten. Nachdem in den 1990er Jahren bis zu 120 kriegsvertriebene Bosnier aufgenommen wurden, sollen diesmal nur 25 überwiegend junge Asylanten im ehemaligen Erholungsheim „Tobelhaus“ untergebracht werden. Die Caritas wird die jungen Leute versorgen und betreuen.

Die Landesbäuerinnen aller Bundesländer haben die aus Raggal/Litze stammende Andrea Schwarzmann einstimmig beim Bundesbäuerinnentag in Linz zur Bundesbäuerin gewählt. Musikverein, Bürgermeister und Regio-Obmann LAbg. Josef Türtscher marschierten auf, um Andrea bei ihrer Ankunft in der Heimatgemeinde zu gratulieren. Die 48-Jährige entstammt einer Bergbauernfamilie aus Marul und engagiert sich seit etlichen Jahren für die Belange der Bäuerinnen in Vorarlberg. Während des Alpsommers serviert Andrea, manchmal mit Hilfe ihrer drei Kinder, das landesweit bekannte „Älplerfrühstück“ mit Produkten aus dem eigenem Betrieb auf der Alpe Steris.



*Einweihung der „Hubertuskapelle“ am 14. Juli 1963 beim Stein in Marul. Foto: Archiv Josef Schneider*

Die Hubertuskapelle in Marul sollte 2013 das 50-jährige Bestandsjubiläum feiern. Im Jahre 1963 begannen besonders aktive Burschen der damaligen Katholischen Landjugend (KLJ) in Marul mit dem Bau der Kapelle in der Parzelle Engel. Viele ideelle und materielle Helfer waren notwendig, um die kleine Kapelle zu erstellen. Somit begannen die drei Hauptinitiatoren Edmund Schneider, Franz Vonblon und Hubert Pfefferkorn mit dem Bau des frommen Werkes. Der Bauplatz, eine Spende des Barons, wurde beim „Stein“ gewählt. Etliche Sympathisanten spendeten Holz und Schindeln und Jagdpächter Vago aus der Schweiz spendete das hell tönende Glöckchen. Somit stand der festlichen Einweihung am 14. Juli 1963 nichts mehr im Wege. Leider spielte zum diesjährigen „Jubiläumstermin“ die Witterung überhaupt nicht mit, so dass der 50-jährige Jahrestag im Sommer 2014 nachgefeiert wird.

Derzeit wird das gern besuchte Kleingrund, das am Walderlebnispfad liegt, von hilfsbereiten Frauen gepflegt und gehegt. Die nötigen Wartungsarbeiten werden von Freiwilligen und Sponsoren durchgeführt und ermöglicht.



Mit dem 15. „Musighock“ nahm Otto Burtscher Abschied als Organisator von der von ihm initiierten Volksmusikveranstaltung auf der Alpe Laguz. Im Juli dieses Jahres trafen sich wieder zirka 1.500 Volksmusikfreunde am Fuße der Roten Wand. Bei herrlicher Witterung spielten und sangen sich die Musikanten und Sänger in die Herzen der zahlreichen Besucher und „Adabeis“. Ob und wie diese Veranstaltung fortgesetzt wird, ist ungewiss. Unvergessliche Eindrücke sind aber auf CDs festgehalten.

Foto: Josef Schneider

Nach 30 Jahren als Raumausstatter beendet Karl Huber seine Berufskarriere und genießt fortan den wohlverdienten Ruhestand. Martin Küng übergibt das Kommando der Ortsfeuerwehr an Martin Zech. Am 1. März 2013 übernahm Nina Weissenbrunner die Waldaufsicht in Raggal. Alle drei Wohneinheiten im neu renovierten Pfarrhof in Marul sind bereits vermietet. Das 10-jährige Jubiläum der Gemeindeparknerschaft Raggal - Friedenfels wurde am 13. Juli mit einem Festabend in der Walserhalle begangen. Der neu erstellte „Kneipp-Aktiv-Weg Raggal“ wurde im Juni 2013 eröffnet. Den Meistertitel erspielte sich der Schach- und Freizeitclub Raggal in der B-Klasse des Vorarlberger Schachverbandes. Die Chorvereinigung

Vice Versa unterstützt mit Benefizkonzerten die notwendigen Anschaffungen für zwei Kinder aus Raggal, die beide am Down-Syndrom leiden.

#### **Hochzeiten**

Vier Paare haben sich 2013 das Ja-Wort gegeben.

#### **Geburten**

Sieben Kinder wurden 2013 geboren.

#### **Sterbefälle**

Otmar Bickel, Jg. 1944; Brigitte Domig, Jg. 1926; Anna Zech, Jg. 1925; Florian Burtscher, Jg. 1988; Elfriede Zech, Jg. 1933; Günter Stark, Jg. 1956

Josef Schneider

---

## **ST. GEROLD**

### **Gemeindepolitik und Ortsentwicklung**

Am 12. Jänner 2013 gingen die beiden gemeindeeigenen Trinkwasserkraftwerke in Betrieb. Jährlich sind von diesen Kraftwerken die Produktion von zirka 90.000 Kilowattstunden (kWh) Strom zu erwarten, wobei zwei Drittel davon von der Gemeinde verbraucht werden. Die Sanierung der Trinkwasserversorgung schrei-

tet gut voran, im Herbst konnte der Bauabschnitt II planmäßig fertiggestellt werden. Der Bauabschnitt III, welcher die gesamte Sanierung der Wasserversorgung im Außerberg umfasst, wurde an die Firma Swietelsky vergeben. Baustart ist für das Frühjahr 2014 geplant.

Für die anstehende Kompletterneuerung

der Hölltobelbrücke (B 193) fanden von Seite der Gemeinde bereits die Vermessungsarbeiten sowie die notwendigen Grundablösegespräche statt.

Die VOGEWOSI wird aller Voraussicht nach zwölf Wohnungen in St. Gerold errichten. Geplant ist ein Gebäudekomplex an der Bundesstraße in unmittelbarer Nähe des Gasthofes Kreuz.

Im November 2013 konnte für die Gemeinde St. Gerold die Vollerschließung mit Glasfaserkabel abgeschlossen werden. Nach erfolgreichen politischen Interventionen kann ab jetzt der Bevölkerung endlich der neueste Stand der Telekommunikationstechnik geboten werden.

Die Volksschule (VS) St. Gerold konnte im Mai erneut die staatliche Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen erreichen. Mit 19 Schülern im Schuljahr 2013/14 kann die VS nur mehr einklassig geführt werden. Acht Kinder besuchen derzeit den Kindergarten in St. Gerold.

### **Propstei und Pfarre St. Gerold**

Nach längerer Suche konnte für die Propstei St. Gerold eine neue Betriebsleitung gefunden werden. Das Ehepaar Georg und Karin Summer aus Nenzing übernahm ab Herbst 2013 diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Am 23. November wurde im Mutterkloster Einsiedeln ein neuer Abt gewählt. Nach dem Rücktritt von Abt Martin Werlen folgt ihm Pater Urban Federer als 59. Abt des Klosters Einsiedeln. Die Amtseinführung erfolgte am 22. Dezember, die Amtszeit ist auf zwölf Jahre angelegt.

Der erste Bauabschnitt für die Neugestaltung der Propstei St. Gerold wurde nach konzeptionellen Veränderungen

um ein weiteres Jahr verschoben. Der Beginn der Gesamtanierung ist nun für das Jahr 2014 vorgesehen.

### **Gesellschaftliche Ereignisse, besondere Vorkommnisse**

Seit 30 Jahren gibt es in St. Gerold eine Feuerwehrjugend. Im Rahmen des Jubiläums organisierte die Ortsfeuerwehr St. Gerold am 23. März den Wissenstest der Jugendfeuerwehren des Bezirkes Bludenz. Gleichzeitig konnte auch die Fertigstellung des neugestalteten Mannschaftsraumes gefeiert werden. Im nun stark vergrößerten Raum wurde die neue Funkzentrale platziert, außerdem wurde eine Küche mit Schank integriert. Bei der Hochwassersituation am 1. und 2. Juni leistete die Feuerwehr Sicherungsarbeiten, sodass das Gemeindegebiet von größeren Schäden verschont blieb.

Beim Internationalen Walsertreffen im Großen Walsertal präsentierte sich die Gemeinde St. Gerold als „Perle Kultur“. Vor allem die Propstei St. Gerold als kulturelles und spirituelles Zentrum des Tales erwies sich als Anziehungspunkt für die Gäste. Weitere Besichtigungen beziehungsweise Führungen fanden im Gemeindezentrum, im Atelier der „Scheune Lehen“ sowie im landwirtschaftlichen Zuchtbetrieb der Familie Dünser statt. Als größte Herausforderung für den Veranstaltungsort St. Gerold stellte sich die Verpflegung von rund 450 Personen beim „Walserabend“ in der Reithalle der Propstei heraus. Das Team der Propstei meisterte diese Aufgabe aber bestens und bereitete den Gästen vor Ort ein mehrgängiges Menü der besonderen Art.

Beim Ehrungsabend des Musikvereins St. Gerold am 5. Oktober erhielten Kapellmeister Helmut Schuler das Verdienstkreuz in Silber des Österreichischen



Mit einer eindrücklichen und von Obmann Rupert Nigsch bestens organisierten Viehausstellung feierte der Viehzuchtverein St. Gerold am 26. Oktober sein 110-jähriges Bestehen. Bei fast sommerlichen äußeren Bedingungen entwickelte sich die Veranstaltung zu einem prächtigen Dorffest, in welches die ganze Gemeinde eingebunden war. Den Abschluss mit Preisverteilung bildete der abendliche „Züchterball“ im „Geroldshus“. Hauptpreisträger bei dieser Jubiläumsausstellung war Landwirt Bernd Pfister vom Hof der Propstei St. Gerold.

Foto: Susanne Wechselberger

Blasmusikverbandes (ÖBV) für 30 Jahre Funktionärstätigkeit im Vorarlberger Blasmusikverband (VBV) sowie Alfred Küng die Verdienstmedaille in Gold des VBV für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft im Musikverein St. Gerold.

In einem Vortrag in der Walserbibliothek St. Gerold berichtete Theresia Bickel im Oktober von ihrem Aufenthalt in Rumänien: „Ich war von September 2010 bis August 2013 in Rumänien stationiert, in Aricestii, zirka 80 Kilometer nördlich von Bukarest, im Projekt CONCORDIA (Sozialprojekte von Pater Georg Sporschill). Ich war in einem Kinderdorf, in welchem in zehn Häusern jeweils zirka acht Kinder mit Betreuerinnen leben. Neben Turnhalle, Kletterwand, Musikschule, medizinischem Kabinett und einem kleinen Geschäft gibt es nun auch ein Kunstatelier für die Kinder und ErzieherInnen, das ich dort aufgebaut und betrieben habe. Auf ungefähr dieselbe Art habe ich in der Republik Moldau ebenfalls ein Kunstatelier aufgebaut und zwei Frauen eingeschult, die dieses Kreativprojekt jetzt weiter betreiben.“ Nach Abschluss ihrer Tätigkeit in Rumänien trat Theresia Bickel in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 23. November präsentierte die Rockband „The Nippelz“ ihre erste CD. Alle 13 Lieder sind Eigenkompositionen der vier jungen Musiker aus St. Gerold und Blons.

### **Geburten**

Elija Müller, Eltern Sylvia Müller und Christian Schwald; Johanna Pfister, Eltern Katharina Brüstle und Bernd Pfister; Tobias Burtscher, Eltern Nataliya, geb. Slipko, und Detlef Burtscher

### **Jubilare**

80 Jahre: Agnes Burtscher, Gisela Hartmann, Luzia Dünser, Sophie Dünser.  
85 Jahre: Hirlanda Müller, Alfons Nigsch.

### **Hochzeiten**

Albert Pfister und Bianca Berkmann  
Patricia Müller und Patrick Schrottenbaum  
Erika Burtscher und Gottfried Raminger  
Carmen Nigsch und Andreas Jantsch  
Jutta Nigsch und Wolfgang Mangeng

### **Sterbefälle**

Magdalena Ganahl, 84 Jahre; Ludwig Burtscher, 74 Jahre; Martha Nigsch, 83 Jahre; Theresia Müller, 88 Jahre; Wilhelm Erhart, 83 Jahre; Josef Küng, 86 Jahre

*David Ganahl*

## SONNTAG-BUCHBODEN

Neben dem sehr regen Vereinsleben brachten sich die Ortsvereine von Sonntag-Buchboden auch wieder für die Dorfgemeinschaft ein. So wurde zum Beispiel von den Männern des Kameradschaftsbundes der Friedhof verschönert und Gräber neu gesetzt.

Der Musikverein Harmonie Sonntag durfte am 5. und 6. Juli 2013 beim MV Bundesmarschwettbewerb in Taufers im Südtirol nicht nur die Gemeinde Sonntag, sondern auch das Bundesland Vorarlberg repräsentieren. Dabei konnte der Musikverein den 4. Rang mit einer Gesamtpunktzahl von 91,48 erreichen. Auf den Sieg fehlte lediglich ein Punkt. Im Rahmen des Ehrenabends des Blasmusikbezirks wurde Bezirksstabführer und stellvertretender Bezirkskapellmeister Oliver Burtscher mit der Verdienstmedaille in Silber des Österreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Er dirigiert seit drei Jahren den Musikverein Harmonie Sonntag. Carina Müller erlangte mit erst 14 Jahren das Leistungsabzeichen in Gold mit „Sehr gutem Erfolg“.

Die Bergrettung Sonntag lud zum Pfingstfest mit Bergrettungswettkampf. Helmut Bischof wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Er ist seit 30 Jahren aktiver Ausbilder, war 14 Jahre Ortsstellenleiter-Stellvertreter und zehn Jahre Ortsstellenleiter.

Gleich 19 Auszeichnungen gingen bei der Alpkäse-Prämierungen in Schwarzenberg und Galtür an Landwirte und Alpgenossenschaften aus unserer Gemeinde.

Die Feuerwehr Sonntag lud unter dem Motto „Der Berg brennt“ vom 19. bis 21. Juli zum Bezirksfeuerwehrfest. 49 Gruppen nahmen am Nassleistungsbewerb

teil, bei dem die Feuerwehr Blons den Bezirkssieg erreichte. Mit einem großen Festumzug am Sonntagnachmittag klang das Festwochenende aus.

Im Herbst konnte der Wintersportverein Sonntag eine neue Zielhütte im Skigebiet von Sonntag-Stein errichten. Am 27. Dezember startete wieder das Skitraining. In fünf Gruppen werden mehr als 50 Kinder trainiert.

Vom 10. bis 14. Juli konnten die Naturschutzreferenten des Österreichischen Alpenvereins im Bergsteigerdorf Großes Walsertal begrüßt werden. Das mehrtägige Seminar fand im Gemeindesaal Sonntag statt. Die Experten zählten bei der Exkursion in die Biosphärenpark Kernzone Gadental gleich 18 Orchideenarten.

Im Rahmen des 18. Internationalen Walsertreffens präsentierte sich Sonntag-Buchboden als Perle „Landwirtschaft und Vermarktung regionaler Produkte“. Am Samstag fand auf dem Parkplatz der Seilbahnen Sonntag der Markt der Vielfalt statt, bei dem ProduzentInnen aus dem Großen Walsertal ihre Produkte präsentierten. Im HausWalserstolz gab es die Möglichkeit im Rahmen von Führungen Einblicke in die Käseproduktion zu erhalten und im Heimatmuseum Großes Walsertal zeigten die VolksschülerInnen ihre gesammelten Mundartschätze. Den Walserabend im Gemeindesaal gestalteten die Trachtengruppe Sonntag und die „Alpenboys“ gemeinsam. Das Team rund um Hotelier Georg Türtscher verwöhnte die Gäste mit einem regionalen Menü. Am Sonntag nahmen die Trachtengruppe Sonntag mit einer sehr großen Abordnung und der Musikverein Harmonie Sonntag am Festumzug in Raggal teil.



Mehr als 150 Mal findet sich in Europa die Ortsbezeichnung Buchholz. So auch in unserer Gemeinde. Hier bilden Buchholz, Unterbuchholz und Oberbuchholz gemeinsam eine der größten Parzellen der fast 82 km<sup>2</sup> großen Gemeinde. Vom 21. bis 23. Juni fand das Internationale Buchholztreffen in der Gemeinde Sonntag statt. 90 Personen aus Deutschland, Schweiz und Österreich sind der Einladung gefolgt und haben das vorbereitete Programm begeistert angenommen. Höhepunkt des Treffens war das gemeinsame Pflanzen einer Buche in Sonntag-Buchholz.

Foto: Monika Bischof

Nach zweijähriger Bauzeit konnte im Herbst die Kanal- und Wasserversorgung Türtsch im Gemeindegebiet von Sonntag abgeschlossen werden. Dadurch hat die Parzelle Türtsch im Gemeindegebiet von Fontanella und Sonntag eine gute neue Wasserversorgung und Kanalisierung erhalten. Im gleichen Zuge hat die VKW ihre Leitungen im selben Graben verlegt. Auch die Löschwasserversorgung wurde gleichzeitig umgesetzt.

Die Zimmerei Heiseler arbeitet auf höchstem Niveau und zeigt, was alles in dem Rohstoff Holz stecken kann. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1963, heute zählt es zehn Mitarbeiter und arbeitet auf rund 700 Quadratmetern Produktionsfläche. Lehrlinge können im Betrieb eine Lehre auf sehr hohem Niveau absolvieren. So konnte sich Daniel Burtscher beim Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer als einer der besten Lehrlinge Vorarlbergs durchsetzen. Er trat bei dem Wettbewerb gegen 60 weitere Teilnehmer an und belegte den zweiten Platz. Christopher Konzett, ein weiterer Lehrling der Zimmerei Heiseler, kam ebenfalls unter die Top 10. Daniel Burtscher konnte am 21. Juni bei der Staatsmeisterschaft der Zimmerer antreten.

Die Firma burtscher stahlmanufaktur in Sonntag-Seeberg wurde in der Kategorie Gewerbe/Handwerk als einer der besten Klein- und Mittelbetriebe Vorarlbergs (KMU 2013) ausgezeichnet.

### **Geburten**

Stefan Nigsch, Eltern Sabine und Markus Nigsch; Marina Kohler, Eltern Carmen und Ferdinand Kohler; Laurel Hartmann, Eltern Marlies Auzinger und Norbert Hartmann; Hanna Dünser, Eltern Andrea und Alexander Dünser; Nina Zangerl, Eltern Carina Zangerl und Philipp Heiseler; Ursula Dünser, Eltern Bettina und Johannes Dünser; Pius Müller, Eltern Corinna Schwarzmann und Hubert Müller; Johannes Nigsch, Eltern Martina Graf und Mathias Nigsch; Arthur Silvio Nigsch, Eltern Bianca Micheli und Frank Nigsch; Noah Dünser, Eltern Petra Dünser und Elias Egle.

### **Sterbefälle**

Meinrad Bischof, 86 Jahre; Zita Maria Hartmann, 95 Jahre; Kilian Josef Martin, 74 Jahre; Anton Sahler, 85 Jahre; Theresia Domig, geb. Bischof, 93 Jahre.

### **Hochzeiten**

Bettina geb. Bischof und Oswald Dünser.

Monika Bischof

# THÜRINGERBERG

Im Zuge von Holzarbeiten war die Wanderwegbrücke des unteren Walserweges über das Rottobel zerstört worden. In einer Projektarbeit errichtete die zweite Klasse Metalltechnik-Stahlbautechnik der Landesberufsschule Bludenz eine neue Brücke. Diese neue Brücke ist eigentlich eine aus 33 Tritten bestehende „Stiege“, welche seit Anfang Juni wieder begehbar ist.

Nachdem mit der stetigen Steigerung der Datenmengen auch in unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren vermehrt Probleme in der Telekommunikation aufgetreten waren, wurde im Sommer von Thüringen bis nach St. Gerold eine Glasfaserleitung verlegt. In Thüringerberg gibt es nun zwei Anbindungspunkte zu dem bestehenden Kupfernetz. Seit Oktober ist diese leistungsstärkere Verbindung frei geschaltet. Das Projekt wurde vom Land Vorarlberg und der Europäischen Union gefördert. Der Gemeinde sind dadurch keine Kosten entstanden.

Im August konnte die Photovoltaikanlage auf dem neuen Feuerwehrhaus in Betrieb genommen werden. Bei dieser Anlage wird der auf dem Dach erzeugte Strom zuerst für den im Gebäude benötigten Strom verwendet und nur der Überschuss an erzeugtem Strom wird in das Netz der Vorarlberger Kraftwerke (VKW) eingespeist. An Produktionsmenge werden rund 14.500 Kilowattstunden (kWh) erwartet.

Im Rahmen des Internationalen Walsertreffens präsentierte die Perle Thüringerberg das Thema „UNESCO-Biosphärenpark“. In einer Ausstellung konnten sich die Besucher über die Entstehung, den Aufbau und die Entwicklung des „UNESCO-Biosphärenparks Großes

Walsertal“ informieren. Das e5-Team bot zudem die Möglichkeit, Elektroautos und -fahräder zu testen.

Die Walserbibliothek Thüringerberg hat sich seit ihrer Eröffnung vor zwei Jahren dank eines sehr engagierten Teams zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung in unserem Dorf entwickelt. Aufgrund des regen Zulaufs – im vergangenen Jahr gingen über 13.000 Medien über die Theke – sind nun seit September die Öffnungszeiten der Bibliothek auf sechs Stunden erweitert worden.

Seit dem 22. Februar hat die Ortsfeuerwehr einen neuen Kommandanten. Xaver Stark löste seinen Vorgänger Walter Rauch ab, der sein Amt als Kommandant nach 15-jähriger Tätigkeit zur Verfügung gestellt hatte. Besondere Erfolge feierte in diesem Jahr die Wettkampfgruppe I der Feuerwehr. Beim Landesfeuerwehrfest in Doren stand sie als erste Gruppe aus Thüringerberg im Finale um den Goldenen Helm. Den Nassleistungsbewerb des Bezirkes Bludenz in Sonntag beendeten sie hinter der Feuerwehr Blons auf dem ausgezeichneten zweiten Rang.

Als Gründungsmitglied der Hobbyfußballmeisterschaft war der USV Thüringerberg bei dieser Meisterschaft seit 1985 ununterbrochen mit dabei. Im vergangenen Jahr jedoch konnte mangels Spielern erstmals in der Vereinsgeschichte nicht mehr daran teilgenommen werden. Die derzeit laufende intensive Nachwuchsarbeit lässt aber darauf hoffen, dass in naher Zukunft wieder eine Teilnahme möglich sein wird.

Zwei besondere Überraschungen gab es für den Fußballnachwuchs. Zuerst kam



Am 7. Juni nahm Albert Tinkhauser (rechts) zusammen mit seinem Laufpartner Erwin Wachter aus Bürs erfolgreich am 100-Kilometer Lauf in Biel teil. Sie belegten mit einer Zeit von zehn Stunden und 16 Minuten unter 801 gewerteten Läufern die Ränge 148 und 149. Mit ihrem Lauf wollten sie zudem in Zusammenarbeit mit dem Verein „Stunde des Herzens“ Spendengelder für ein schwer behindertes Kind in St. Gerold sammeln. Das Kind muss rund um die Uhr von seinen Eltern betreut werden. Bei der offiziellen Scheckübergabe am 5. Juli konnten sie der Familie den stolzen Betrag von 5.000,- Euro überreichen.

Foto: Albert Tinkhauser

Benedikt Zech, Fußballprofi beim SCR Altach, für ein Training mit den zwei Nachwuchsmannschaften einen Nachmittag lang nach Thüringerberg. Am 27. September durften die Kinder beim Heimspiel des SCR Altach gegen die Vienna mit den Fußballprofis auf den Platz einlaufen. Ein unvergessliches Erlebnis für die jungen Kicker! Im November musste der USV Thüringerberg von seinem Ehrenmitglied Mathias Dobler Abschied nehmen. „Mathis“ war eine der treibenden Kräfte bei der Vereinsgründung als Skiverein 1965 und stellte sich immer wieder als Skilehrer zur Verfügung. Als Maurer leistete er zudem viele Stunden bei der Errichtung des Sporthauses.

Beim Ehrungsabend des Vorarlberger Blasmusikverbandes erhielten Engelbert Konzett und Alfred Burtscher für ihre 50-jährige aktive Tätigkeit beim Musikverein die goldene Ehrenspange des Verbandes. Als kleine Anerkennung lud der Musikverein die beiden Jubilare mit ihren Gattinnen zu einem Konzert der „Original Egerländer Musikanten“ ins Bregenzer Festspielhaus ein.

Seit dem 22. Dezember 2012 gibt es in Thüringerberg einen neuen Verein, die Oberrainer Ziegengemeinschaft (OZG) mit Obmann Gerold Burtscher an der Spitze. Die Mitglieder sind der Überzeugung, dass sich die Betreuung und Pflege dieser Tiere in der Gemeinschaft leichter erledigen lasse als alleine. Zudem soll mit der Beweidung durch Ziegen eine Verbuschung von Steilflächen und des Fliettobels verhindert werden. Im Internet können sich Interessierte unter [www.ozg.oberrain.at](http://www.ozg.oberrain.at) genauer informieren.

#### **Geburten**

1 Knabe, 2 Mädchen

#### **Eheschließungen**

Daniela Beer und Manuel Andreatta

#### **Sterbefälle**

Wolfgang Martin, Franz Johann Steindl, Engelbert Schnetzer, Erich Fischer, Hildegard Pfister, Zita Hartmann, Mathias Dobler, Aloisia Rinderer

Werner Rinderer

# KLEINWALSERTAL

## Januar

Das Jahr 2013 läutete musikalisch die „Vielharmonie Kleinwalsertal“ ein. Mitglieder der Talkapellen von Mittelberg, Hirshegg und Riezlern sorgten unter der Leitung der drei Vizekapellmeister Markus Littich, Valentin Eder und Katrin Berchtold für ein abwechslungsreiches und beeindruckendes Neujahrskonzert.

Zum 1. Jänner 2013 konnte die neu gegründete Genossenschaft Kleinwalsertal Tourismus eGen ihre Geschäfte aufnehmen. Mit der Auslagerung der touristischen Kernaufgaben Produktmanagement, Vertrieb, Marketing und Kundenservice soll die Destination Kleinwalsertal weiter voran gebracht werden. Infrastrukturelle Aufgaben, wie zum Beispiel das Wanderwegenetz, verbleiben im Aufgabenbereich der Gemeinde.

Bei der Volksbefragung am 20. Januar zur Wehrpflicht stimmten 66,4 Prozent für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes und 33,6 Prozent für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres. Die Wahlbeteiligung lag bei 37,1 Prozent.

Rund 200 Mädchen und Buben aus dem Kleinwalsertal, Allgäu und dem Bregenzerwald waren beim „Burmi-Rennen“ des Skiclubs Kleinwalsertal am Start. Kleinwalsertaler Tagessiege gab es für Rose Nagel, Luis Rief, Katharina Moosbrugger und Yannick Jaritz sowie insgesamt 18 Podestplätze für die Rennläufer des Tals. Sascha Duffner wurde zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Riezlern gewählt.

## Februar

Die Skigebiete Kanzelwand/Fellhorn, Ifen, Walmendingerhorn, Nebelhorn

und Söllereck wurden durch Experten aus Deutschland und Österreich erneut mit dem Pistengütesiegel ausgezeichnet.

Der Fasching wurde durch ein musikalisches Faschingstreiben der Flöten-, Gitarren- und Hackbrettkinder der Musikschule eröffnet. Die Hirshegger Volksschüler stellten sich in den Dienst humanitärer Projekte in Nepal und haben die dort tätige Hilfsorganisation „Govinda“ mit einer Spende bedacht. Bei den Landesskimeisterschaften der Musikanten gewann Marion Edlinger von der Harmonie Mittelberg die Damenklasse und Mittelberg I sicherte sich den 2. Rang in der Mannschaftswertung.

## März

Die evangelische Pfarrgemeinde des Kleinwalsertals erhielt mit Frank Witzel einen neuen Pfarrer.

Samuel Eder erspielte sich beim Landeswettbewerb „Prima la Musica“ in Feldkirch mit der Klarinette einen 2. Preis. Steffi Schuster und Markus Eberle sowie Benedikt Fritz und Lucia Rispler wurden Clubmeister des Skiclub Kleinwalsertal. Große Begeisterung löste das 14. Telemarkfest im Kleinwalsertal bei den beteiligten Sportlern aus. Die Grundwehrdiener Lukas Rinner und David Kögler erkämpften sich bei der „Weltmeisterschaft der Gebirgssoldaten“ mit dem Jägerbataillon 23 den zweiten Platz. Bei den Internationalen Walser Skimeisterschaften im Laternsertal konnte sich die Kleinwalsertaler Mannschaft mit Marion Edlinger, Tom Egger, Jodok Fritz und Andi Mathies den zweiten Platz sichern. Beim Landeslehrlingswettbewerb der Baumaschinen-Techniker belegte Johannes Schätzer den 1. Platz.

Am 21. März 2013 verstarb der bisher erfolgreichste Sportler aus dem Kleinwalsertal. Luggi Leitner wurde unter anderem im Jahr 1964 bei den Olympischen Spielen in Innsbruck Weltmeister in der Alpinen Dreierkombination und war Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Gemeinde Mittelberg.

Die Musikkapelle „d'Hirschegger“ boten bei ihrem traditionellen Osterkonzert unter der Leitung von Kapellmeister Renato Russo gemeinsam mit der WaJuBa (Walser Jugend Band) und dem Walser Gospelchor ein voluminöses Konzerterlebnis.

Die Kleinwalsertaler Dialoge hatten in diesem Jahr das Thema: „Uns geht's gut und morgen?“. Mag. Andreas Reiter zeigte mögliche Trends auf und erklärte, dass man um Neues zu erreichen mit dem Alten brechen muss. Prof. Markus Hengstschläger begeisterte die TeilnehmerInnen für Biologie und den wichtigsten Grundsatz - die Individualität. Matthias Lanzinger wurde in Form eines Interviews befragt. Er propagierte, mit Veränderungen positiv umzugehen.

Im März 2013 konnte das Kleinwalsertal mit nicht weniger als 52.000 Nächtigungen mehr als im Vorjahr ein Rekordergebnis und ein Nächtigungsplus von 34,49 Prozent erreichen.

#### **April**

Die Walsertal-Apotheke wurde von Mag. pharm. Martina Gurschler von ihrem Großonkel Mag. Franz Felder, der die Apotheke 55 Jahre führte, übernommen.

Die Neugestaltung des Webauftritts der Kleinwalsertal Tourismus eGen machte es notwendig, dass auch die Gemeinde Mittelberg ein neues, zentrales Informations- und Nachrichtenportal für die BürgerIn-

nen des Tales schuf. Mit der Homepage [www.gde-mittelberg.at](http://www.gde-mittelberg.at) ist die Gemeinde Mittelberg nicht nur mit allen notwendigen Infos zur Gemeindeverwaltung (Bürgerservice, Amtliches), sondern auch mit tagesaktuellen Nachrichten (Aus dem Tal) für die Talbevölkerung präsent.

Der Kleinwalsertaler und Bregenzerwälder Bäuerinnentag fand dieses Jahr im Walserhaus in Hirscheegg statt. Bürgermeister Andi Haid betonte, dass die Bäuerinnen und Bauern für die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag leisten. Auch die neu gewählte Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann wurde vor Ort mit vielen guten Wünschen begrüßt.

Die Kleinwalsertaler Bergbahn AG konnte zwei Auszeichnungen entgegennehmen. Rang zwei erreichte sie bei den österreichischen Seilbahn-Ausbildungsbetrieben. Außerdem sicherte sich David Reinmuth die Silbermedaille beim bundesweiten Lehrlingswettbewerb. Haubenkoch Gerd Hammerer fand mit seinem „Rosa gebratenem Walser Hirschkalbrücken“ Aufnahme im „Österreich-Menü 2013“.

Die Zubringerstraße ins Kleinwalsertal, die deutsche B 19, wurde wegen Sanierungsarbeiten zwei Nächte voll gesperrt.

#### **Mai**

Für die Mittelschule Kleinwalsertal sind kooperatives Lernen und Methodentraining ein Fixpunkt im Unterrichtsgeschehen. Zum Pädagogischen Tag für Lehrkörper der Mittelschule holte sich die Schule mit Diplom-Pädagoge Johann Rothböck einen versierten Fachmann in Sachen Schul- und Unterrichtsentwicklung ins Haus.

Beim Vorarlberger Gemeindetag, der in diesem Jahr im Kleinwalsertal stattfand,

wählten die „Gemeindechefs“ Harald Köhlmeier zum neuen Präsidenten des Vorarlberger Gemeindeverbands.

Die Trachtenkapelle Riezlern gestaltete bei ihrem Jahreskonzert einen gelungenen Musicalabend und verwandelte das Walserhaus zur Broadway-Bühne. Ingo Schlegel wurde neuer Kommandant bei der Feuerwehr Hirschegg. Johannes Schätzer erreichte beim österreichischen Baumaschinentechner-Lehrlingswettbewerb den 3. Platz. Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Mittelberg für das Jahr 2012 wurde mit 24.163.994,70 Euro von der Gemeindevertretung einstimmig verabschiedet. Es konnten 544.781,54 Euro als Rücklagen gebildet werden.

## Juni

Bei der Kulturveranstaltung „Brüüge“ wurde bei den Frühjahrsterminen der Wanderführer „Walserweg Vorarlberg“ präsentiert. Dr. Florian Hitz aus Graubünden referierte zum Thema „Wanderungen der Walser“. Der zweite Termin startete mit einer Exkursion zum Schwarzwasserbach. Professor Dr. Nico Goldscheider führte am Abend die Besucher in einem spannenden Vortrag in die „geologische Fundgrube Kleinwalsertal“.

„Kleinwalsertal hilft“ war eine gemeinschaftliche Spendenaktion zu Gunsten der österreichischen Hochwasseropfer. Über 30.000 Euro wurden gespendet und konnten an die Genussregion Eferdinger Landl übergeben werden.

Katrin Berchtold übernahm als neue Kapellmeisterin den Dirigentenstab bei der Trachtenkapelle Riezlern. Werner Mayer, Wally Schuster und Patrick Engler wurden die Schützenkönige 2013. Beim Oberstdorfer Musikwettbewerb holten sich Lukas Haller und Leonhard Fontain



*Kinder bauen eine Baumhütte im Rahmen des „Kleinwalsertaler Ferienprogramms“. Foto: Gemeinde Mittelberg*

(beide Trompete und Steirische Harmonika) das Prädikat „sehr gut“ in ihrer Leistungsgruppe und zusätzlich einen Jurypreis für eine besonders herausragende Leistung. Die Feuerwehr Mittelberg und die Bergrettung Ortsstelle Mittelberg/Hirschegg konnten ihre neuen Einsatzfahrzeuge einweihen.

## Juli

Erstmals wurde ein sehr umfangreiches Freizeitangebot für einheimische Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren angeboten. Das „Kleinwalsertaler Ferienprogramm“ wurde sehr gut angenom-

men und sollte vor allem zur Entlastung der Eltern sorgen. Neben dem Besuch des Ferienorts wurden unter anderem gemeinsames Spielen, kreatives Arbeiten und Basteln, aber auch sportliche Aktivitäten für drinnen und draußen angeboten. Mit großem Elternengagement wurde beim Kindergarten Riezlern ein naturnaher Spielplatz verwirklicht.

Da die österreichisch-deutschen Grenzberge Hammerspitze und Schüssler gegenseitig bezeichnet wurden und es insbesondere bei Rettungseinsätzen immer wieder zu Missverständnissen kam, einigten sich die betroffenen Gemeinden Mittelberg und Oberstdorf auf eine Umbenennung: die Hammerspitze heißt jetzt Walser Hammerspitze und der Schüssler wird als Oberstdorfer Hammerspitze bezeichnet.

In Kooperation mit iKuh hat Kleinwalsertal Tourismus zwei „Walser-Wasser-Karaffen“ mit Kleinwalsertal-Logo gestaltet. Beim 12. Internationalen Volksbank-Vorarlberg Widdersteinlauf des Tri-Team Kleinwalsertal gewann bei den Herren Phillip Schädler in einer Zeit von 1:20:10 Stunden und bei den Frauen Isabella Schmöger in einer Zeit von 1:37:02 Stunden.

### **August**

Eine neue Drehleiter der Firma Metz/Rosenbauer für die Feuerwehr Riezlern und ein neues Einsatzfahrzeug für die Bergrettung Riezlern konnten eingeweiht werden.

Die kanadische Mountainbike Firma Rocky Mountain, seit vielen Jahren Kooperationspartner des Kleinwalsertals, feierte ihr 25-jähriges Bestehen im Tal.

Die Vereinigten Trachtenkapellen von Mittelberg, Hirscheegg und Riezlern tra-

ten mit einer zirka 90 Kopf starken Kapelle gemeinsam beim Umzug des Arlberger Musikfestes in Lech auf. Die Musikkapelle Harmonie Mittelberg führte das zahlreich erschienene Publikum unter dem Motto „Klingendes Österreich“ musikalisch in jedes Bundesland. Unterstützt wurde die Trachtenkapelle durch den Männerchor Kleinwalsertal.

In Sachen Zweitwohnsitze ist die Gemeinde Mittelberg intensiv bemüht, die Anzahl dieser Wohnungen und Wohngebäude zu Ferienzwecken zu beschränken. Die Gemeinde verschickte eine eigene Bürgerinformation zu diesem Thema und hat sich auch der ARGE Bergdorf angeschlossen. Gemeinsam erhoffen sich die Gemeindeoberhäupter aus namhaften Tourismusgemeinden aus Vorarlberg, Tirol und Salzburg bei den gesetzgebenden Stellen mehr Gehör zu bekommen und gerade bei den heiklen Themen wie der Zweitwohnsitzfrage entsprechende Rückendeckung zu erhalten.

### **September**

Das Kleinwalsertal war mit einer großen Gruppe und dem Musikverein d’Hirscheegger beim Internationalen Walsertreffen im Großen Walsertal würdig vertreten.

Bei der Lebenshilfe Kleinwalsertal übergab nach zwölf Jahren Obfrau Edda Matt ihr Amt an Helene Fritz.

Viel Spaß herrschte beim „2. Walser Fensterl-Prinz“ an der Auenhütte. Über einen Hindernisparcours konnte sich Rick Frommknecht aus Weiler im Allgäu bis zu seiner „Liebsten“ am Fenster im 3. Stock vorkämpfen und den Titel für sich gewinnen. Bester Walser Teilnehmer war David Reinmuth aus Riezlern.

Bei der Nationalratswahl am 27. September erreichte die ÖVP 40,63 Prozent, FPÖ 23,92 Prozent, Grüne 14,16 Prozent, SPÖ 7,29 Prozent, NEOS 5,68 Prozent, TEAM STRONACH 4,41 Prozent, BZÖ 1,96 Prozent und die restlichen Parteien 1,95 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag nur bei 49,05 Prozent.

## Oktober

Landesschulrätin Dr. Bernadette Mennel informierte sich bei einem Kurzbesuch über die Sanierung des Schulzentrums und das zukunftsweisende Schulkonzept mit Mittelschule und Realschule, das sowohl den Anforderungen des österreichischen als auch jenen des benachbarten bayerischen Schulsystems gerecht werden soll. Für den Nachwuchs im Kleinwalsertal bedeutet dies einen weiteren Bildungsweg, der vor allem das Finden von Lehrstellen mit höherer Qualifikation im Nachbarland ermöglichen soll.

Anlässlich der Jubiläumsfeier „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ gaben die beiden Kirchenchöre von Lech und Riezlern unter der Leitung von David Burgstaller ein beeindruckendes Konzert in der Pfarrkirche Mariä Opferung in Riezlern. Zur Auf-  
führung gelangten Werke von J. E. Eberlin und W. A. Mozart. Unterstützung gab es für die Chöre von Sabine Winter (Sopran), Martina Gmeinder (Alt), Stefan Heidweiler (Tenor), Michael Hanel (Bass) und eines Orchesters, das mit Musikern aus dem Kleinwalsertal und dem Allgäu besetzt war. An der Orgel wurde die Chorvereinigung vom renommierten Organisten Prof. Bruno Oberhammer unterstützt, der auf der geschichtsträchtigen Behmann-Orgel einen fulminanten Einstieg ins Konzert lieferte.

Bei der Kulturveranstaltung „Brüüge“ wurde bei den Herbstterminen das

neue Buch von Detlef Willand und Anton Amann „Das Buoch soll Krafft und Macht haben - Alpbücher im Kleinwalsertal 1541-1914“ präsentiert. Der zweite Termin war ganz dem Walser Dialekt unter dem Motto „Mir wellet walserla“ gewidmet. Mit Mundart aufzuwachsen fördert die Intelligenz, wie verschiedene Untersuchungen bewiesen.

Bei der Viehprämierung wurden 106 Tiere von 14 Züchtern aufgetrieben. Von den Experten des Vorarlberger Brauvieh-zuchtverbandes wurden den Walser Landwirten sehr gute Zuchtleistungen ausgestellt. Der Alpsommer wurde mit dem traditionellen „Buura- und Äplerball“ abgeschlossen. Der Landwirt Stefan Kinzel konnte bei der Vorarlberger Wiesenmeisterschaft 2013 eine Auszeichnung in der Kategorie „Einzelwiese“ entgegennehmen. Seine Bewirtschaftung der extrem steilen Magerwiese im Schwand in Riezlern ist die Voraussetzung für den Fortbestand der vielfältigen Rotschwingel-Straußgraswiese.

Mehr als 80 Touristiker besuchten die „Tourismus Akademie Kleinwalsertal“. Beim „1. Walser Impulstag“ stand vor allem das Thema „2015 nicht online – bin ich dann weg?“ sowie der „Online-Vertrieb“ und die „Preisgestaltung“ im Mittelpunkt.

Ein neues Projekt hatte an der Mittelschule Kleinwalsertal Premiere. „Walser Genusshandwerker“ ist eine Initiative der Genusswirte des Tales, die sich durch eine informative und vor allem praktisch orientierte Veranstaltung Nachwuchs für die Gastronomie und Hotellerie erhoffen. Die Gemeinde Mittelberg beschloss, wieder eine Stelle für die Jugendarbeit auszuschreiben.

Der Alpenhof Jäger wurde mit dem



Das „Walsernest“, die neue Einrichtung des Kleinkindervereins, wurde offiziell eröffnet. Mit 53 Kindern sind die neuen Räumlichkeiten der Spielgruppe im Walserhaus in Hirschegg gut besucht.  
Foto: Gemeinde Mittelberg

„Goldenen Teeblatt“ ausgezeichnet. 25 Jahre nach dem ersten Start von Helmut Berger beim Hawaii-Ironman-Triathlon konnte er in diesem Jahr gemeinsam mit seinem Sohn Dominik Berger teilnehmen. Mit einer Gesamtzeit von 9:01:50 Stunden erreichte Dominik bei den Profis einen guten 29. Rang. Helmut Berger erreichte nach 11:40:24 Stunden das Ziel und erreichte in der Altersklasse Masters 55 den 46. Rang. Das Spielcasino Kleinwalsertal erhielt die Konzession bis ins Jahr 2030. Emely Fritz erreichte beim Gesangswettbewerb „Voice Check Oberallgäu“ einen zweiten Platz. Beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol für den Lehrberuf Orthopädiemechaniker wurde Johannes Rief zweifacher Landessieger.

### **November**

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Mittelberg beschloss zwei notwendige Großprojekte zu verwirklichen. 8,2 Millionen Euro soll die Sanierung des Schulzentrums und 1,9 Millionen Euro der Umbau der Gerätehäuser der Feuerwehr Riezlern und der Bergrettung Riezlern kosten.

Dass das Kleinwalsertal kulinarisch ganz vorne mit dabei ist, beweisen neun Hauben und ein Michelin-Stern. Ebenso

kamen im Jahr 2013 vier Genusswirt-Finalisten aus dem Tal. Die „Walser Stuba“ (Riezlern) in der Kategorie „Wirtshaus“, „Haller`s Genuss & Spa“ (Mittelberg), „Genussgasthof Sonnenburg“ (Riezlern) und das „Hotel Birkenhöhe“ (Hirschegg) in der Kategorie „Hotel-Restaurant“.

Die Polytechnische Schule Kleinwalsertal erhielt den Hauptpreis und die „I luag druf“-Trophäe für ihr „YOLO-Pausenprojekt“. Es wurde ein Geschäft gegründet, das den Schülern eine gute, gesunde und regionale Jause anbietet. Geschäftsname, Logo und alle betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten wurden von den Poly-Schülern gemeinsam mit ihren Lehrern entwickelt.

Die „Bioenergie Kleinwalsertal“ konnte erstmals ein positives Geschäftsjahr abschließen. Helmut Kromp wurde bei der Jahreshauptversammlung des Sportvereins Casino Kleinwalsertal zum Ehrenpräsidenten ernannt.

### **Dezember**

Katrin Berchtold aus Riezlern erhielt den „Dr. Dazert-Förderpreis“. Die Kapellmeisterin der Trachtenkapelle Riezlern durfte im Rahmen eines musikalisch umrahmten Festaktes im Casino Klein-

walsertal diesen mit 2.500 Euro dotierten Kulturförderpreis entgegennehmen. Katrin Berchtold wurde bei der Laudatio als „Mentorin des Kleinwalsertaler Kulturlebens“ und „eine Meisterin ihres Faches“ gewürdigt. Bereits am nächsten Tag stellte sie beim stimmungsvollen Adventskonzert der Trachtenkapelle Riezlern in der Pfarrkirche Mariä Opferung ihr Talent unter Beweis. Der Kirchenchor Riezlern unter der Leitung von Karl Keßler ergänzte stimmlich, die Harfenistin Isabell Lang-Stuedler und ein Horn-Quartett instrumental das schöne Konzert.

Die Kleinwalsertaler „Tourismusstrategie 2023“ setzt auf maßgeschneiderte „aktive und regenerative“ Urlaubsangebote. Als Ziel wurde ausgegeben, in zehn Jahren „eine der führenden Destinationen im Alpenraum für aktive alpine Erholung“ zu werden. Auf der Generalversammlung der Tourismusgenossenschaft wurden die Ziele beschlossen und eine überwältigende Mehrheit fasste den Beschluss, „kein quantitatives Wachstum um jeden Preis, keinen Billigtourismus oder überbordende Kapazitäten von Zweitwohnungen und keine Bettenburgen“ zu fördern.

Am 23. Dezember forderte ein Wohnhausbrand in Baad ein Todesopfer.

Der für den SC Oberstdorf startende Riezler Samson Schairer wurde für den Weltcup im Sprint in der „Walserstadt“ Davos nominiert. Bei seinem ersten Weltcupstart schlug sich Samson sehr beachtlich und verfehlte als 44. nur um 1,32 Sekunden den Finaleinzug und damit seinen ersten Weltcuppunkt.

Mit dem „Walser Adventszauber“ wurde im Tal mit einer vielfältigen Veranstaltungsreihe auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Trotz geringer Schneelage

herrschten im Dezember gute Wintersportbedingungen und es konnten die meisten Loipen und Skipisten geöffnet werden.

### **Sterbefälle**

Paula Fink, geb. Echtler, 91; Thea Fritz, 73; Luise Gurschler, geb. Kessler, 89; Elisabeth Drechsel, geb. Heim, 85; Gabriele Kinzel, geb. Schuster, 89; Pepi Lungkofler, 84; Walter Gajda, 90; Maja Duffner, geb. Seitz, 91; Luise Rief, geb. Schuster, 91; Emmi Hammerer, geb. Zankl, 62; Else Rehm, geb. Laubis, 75; Luggi Leitner, 73; Wolfgang Mecklenburg, 69; Rosa Metzger, 79; Margarete Malouvier, geb. Backer, 88; Emelie Schuster, geb. Klein, 89; Siegfried Morche, 87; Anna Felder, geb. Berchtold, 92; Johann-Otto Hörmann, 73; Marianna Kessler, geb. Niederwanger, 84; Otto Hilbrand, 81, Maria Schuster, geb. Linder, 97; Siegfried Koch, 72; Ilga Rumpf, geb. Heim, 97; Frieda Zegarac, geb. Löffler, 86; Reinhilde Jäckel, geb. Wöhry, 68; Martha Drechsel, geb. Meusburger, 74; Siegfried Feurstein, 75; Hermann Lingenhöl, 83, Luise Kessler, geb. Herz, 91; Sabine Schuster, geb. Paul, 48; Michael Lopp, 54; Bernhard Eberle, 47; Werner Bromm, 64; Maxi Fritz, geb. Brutscher, 73; Hermann Fritz, 75; Marianne Simma, geb. Ebenhoch, 88; Ingeborg Sonanini, geb. Althans, 95; Ruth Schneider, geb. Nolte, 79; Lisa Fuchshofer, geb. Nönnig, 92; Heinrich Rupplechter, 84; Lottelore Meier, geb. Wäscher, 89; Hedwig Melzer, geb. Jewski, 94. Auswärts verstorben sind so weit bekannt: Priska Nebel, geb. Kessler, 43; Eugenie Klöckl, geb. Willam, 69; Coletta Fischer, geb. Seelenmayer, 81; Helga Berner, geb. Schuster, 78; Carmen Brockmann, geb. Bernal, 46; Else Stoffer, geb. Rupplechter, 99; Coletta Schüder, geb. Haid, 82; Klara Gelloz, geb. Kessler, 89.

*Stefan Heim*

## LATERNS

„700 Jahre Walser in Vorarlberg“ - unter diesem Motto gedachten alle Walsergemeinden Vorarlbergs ihrer Besiedlungen durch Walser Auswanderer. Natürlich stand das Jahr 2013 auch in unserer Gemeinde – nicht zuletzt durch die erste urkundliche Erwähnung einer Walsersiedlung in Vorarlberg überhaupt - ganz im Zeichen dieses besonderen Jubiläums. Dabei sollten nicht nur eine Einzelveranstaltung, sondern mehrere verschiedene Anlässe über das ganze Jubiläumsjahr verteilt, auf dieses besondere Jahr hinweisen.

Als äußeres Zeichen wiesen bereits am Dorfein- beziehungsweise Dorfausgang zwei Skulpturen, welche auf private Initiative erstellt worden sind, auf dieses besondere Ereignis hin. Aber auch sonst entstanden unter reger Teilnahme der Dorfbevölkerung zahlreiche sehenswerte und liebevoll gestaltete Kunstwerke: einheitlich gestaltete Namensschilder der Hausnamen, einmalige „Holz-Biege“ mit Fenstern, „Vogelhüsl“, Häuserverzierungen mit den für den bäuerlichen Betrieb nicht mehr benötigten „Henza“ und eine über das ganze Jahr und in der Talschaft gut sichtbar leuchtenden Zahl „700“ bei der gegenüberliegenden Alpe Wies.

Das Gemeindejubiläumsjahr startete mit einer kleinen Silvesterveranstaltung im Freien, bei welcher die symbolische „700“ das erste Mal leuchtete.

Am 15. und 16. März stand der Schiverein Laterns vor der Herausforderung, die Internationalen Walser Skimeisterschaften durchzuführen. Um es gleich vorwegzunehmen: Dies wurde hervorragend gemeistert. Besonders das Skirennen am Samstag, welches mit absolut traumhaf-

ten Wetterbedingungen aufwarten konnte, hinterließ bei den knapp 160 Walser Rennläufern einen bleibenden Eindruck. Auch der Umstand, dass der Dorfsaal zu diesem Termin noch nicht fertiggestellt war und somit notgedrungen auf öffentliche Räumlichkeiten der Nachbargemeinde Zwischenwasser zurückgegriffen werden musste, trübte dieses gemeinsame Fest in keinsten Weise. Das Laternsertal zeigte sich von seiner besten Seite.

Auf den Tag genau 700 Jahre nach der Unterzeichnung der ersten Urkunde über eine Güterübergabe an zwei Brüder im Laternsertal starteten in der Gemeinde die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten. Am 29. Mai wurde dazu im Rahmen einer Ausstellung vom Philatelieclub Montfort im Gemeindeamt Laterns über die Österreichische Post AG ein Sonderpostamt eingerichtet und eine Sonderbriefmarke mit Ersttagsausgabe und Ersttagsstempel herausgegeben. Auf der Briefmarke mit einer Auflage von 270.000 Stück ist der Hl. Theodul abgebildet.

Genau zwei Jahre nach der offiziellen Bauvergabe wurde am 1. Juni 2013 die neue Volksschule mit Mehrzwecksaal eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Mit der feierlichen Eröffnung wurde nun endgültig ein Prozess abgeschlossen, dessen Anfänge bereits vor der Jahrtausendwende zu finden sind. Dieser Prozess wurde allerdings erst mit der Vergabe einer Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes im Frühjahr 2007 konkret in Angriff genommen. Das Konzept umfasste die grundsätzliche Bedarfserhebung unter Einbeziehung aller Beteiligten, den Grundsatzentscheid über den Neubau anstelle einer Renovierung, sowie die Erarbeitung der

*Neue Volksschule mit  
Mehrzwecksaal  
Foto: Firma Dobler Bau*



Standortfrage, welche dann schließlich im Februar 2009 im Zuge einer Volksabstimmung abgeklärt werden musste. Die Projektvergabe über die gesamten Planungs- und Errichtungsleistungen mit einem Investitionsvolumen von zirka 4 Millionen Euro erfolgte über eine Ausschreibung an ein Totalunternehmen. Dieses musste die Realisierung aller geforderten Leistungen innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens garantieren. Dann war es soweit: Auf Basis eines Architektenwettbewerbes entschied sich eine Fachjury für das Projekt der Firma Dobler Bau GmbH mit Architekt DI Bernardo Bader. Dieses Projekt wurde am 1. Juni 2011 offiziell vergeben. Am 1. September 2011 fand die Bauverhandlung des zukünftigen Bauvorhabens statt, welches nicht nur die Errichtung eines neuen Volksschulgebäudes mit Sportplatz, sondern auch eines Mehrzwecksaales inklusive Räumlichkeiten für den Musikverein umfasst.

Dass die neu errichteten Gebäude bestens allen Anforderungen entsprechen, wurde mit der Vergabe des 1. Preises in der Kategorie „Öffentlicher Bau“ und „Hei-

mische Wertschöpfung“ beim 10. Vorarlberger Holzbaupreis klar ersichtlich. Die Verwendung von heimischem Holz – es wurden mehr als 1.500 m<sup>3</sup> verbaut – sowie die beispielhafte Abstimmung der geforderten Funktionen verschiedener Nutzer beeindruckte dabei die Jury.

Als erste Veranstaltung im neuen Dorf- saal präsentierte am 31. Mai der Musikverein Laterns im Zuge des Jubiläumswochenendes das Ergebnis eines einmaligen Gemeinschaftsprojektes – die erste CD. Auf Initiative des Musikvereines entstand unter der Mitwirkung von weiteren Musiziergruppen und Singgemeinschaften des Laternsertales ein Tondokument, auf welchem nicht nur verschiedene Stücke zum Besten gegeben werden, sondern als Beitrag zu den 700-Jahr-Feierlichkeiten auch Dialekttexte zu hören sind. Fast 100 Mitwirkende haben sich bei dieser CD mit dem Titel „körig ghörig – kört ghört“ (Gehörfälliges aus dem Laternsertal) beteiligt. Am selben Abend konnte auch das neue Laternser Heimatbuch „Önschas Hematbuach“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In Kooperation

mit der Rheticus Gesellschaft waren insgesamt 17 Autoren über zwei Jahre im Einsatz. Sie überarbeiteten einerseits das alte Heimatbuch, andererseits erstellten sie zahlreiche neue Kapitel.

Mit einem ORF-Live-Frühsschoppen am Sonntag, den 2. Juni, wurde das Jubiläumswochenende abgeschlossen. Bei diesem Frühsschoppen, welcher vom Musikverein Laterns sowie den „Bodenseeperlen“ musikalisch gestaltet worden ist, wurden den Zuhörern nähere interessante Informationen zur Entstehung des neuen Gebäudes gegeben.

Überschattet wurden die Feierlichkeiten jedoch durch die äußerst ergiebigen und sehr starken Niederschläge an diesem Wochenende. Dabei konnte die am 15. Februar 2013 im Rahmen einer kleinen Feier offiziell eröffnete ORF-Vorarlberg-Wetterstation auf der Alpe Gapfohl ihre Aufgabe hervorragend meistern. Die Station entstand in einer Kooperation der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), den Seilbahnen Laterns und dem ORF Vorarlberg und übermittelt automatisch zahlreiche Messwerte. Im Zeitraum des Niederschlagsereignisses vom 30. Mai bis 4. Juni wurde in Laterns eine offizielle Niederschlagsmenge von 276 Liter/m<sup>2</sup> gemessen, was österreichweit einen Rekordwert darstellte. Nicht nur diesen Spitzenwert, sondern auch einen weiteren Rekord konnte die neue Wetterstation verbuchen: Am 3. Dezember wurde mit 12,3 Grad in Laterns auf 1.550 Meter Seehöhe österreichweit die höchste Tagestemperatur an diesem Tag gemessen.

Seitens der Ortsvereine wurde vom 12. bis 14. Juli mit der gemeinsamen Durchführung eines Jubiläumsfestes durch die Feuerwehr und den Musikverein Neu-

land beschriftet. Unter dem Titel „Önschas Fescht – Musik trifft Führwehr“ wurden die Ereignisse 700 Jahre Laterns, 100 Jahre Feuerwehr, 95 Jahre Musikverein und 15 Jahre Solokabarett Markus Linder zusammengefasst und den Besuchern bei schönstem Wetter ein umfangreiches dreitägiges Programm geboten.

Auch die Schützenkompanie Laterns hatte in diesem Jahr einen Grund zum Feiern. Am 20. Oktober wurde in der Pfarrkirche Laterns-Thal die neue Vereinsfahne eingeweiht. Als Fahngota beziehungsweise Fahngöti standen Gerda Nesensohn und Ernst Furxer zur Verfügung. Mit einem Einzug aller Teilnehmer in den neuen Dorfsaal wurde die neue Vereinsfahne gebührend gefeiert.

Im Zuge der 700-Jahr-Feierlichkeiten sind noch folgende Aktivitäten zu erwähnen: Aufführung des Theaterstücks „Walsermännle“ durch die Schüler der Volksschule sowie die beiden öffentlichen Alpbegehungen „Auf den Spuren der Walser – Ehemalige Walsersiedlung Wies“ beziehungsweise „Alpgebiete vor der Einwanderung der Walser ins Laternsertal“ auf Initiative der Rheticus-Gesellschaft. Am 27. November wurde von Professor Hubert Allgäuer das erste Laternser Mundartwörterbuch vorgestellt, bei welchem auch insgesamt 22 Gewährspersonen aus der Bevölkerung ihre Dialekterfahrung einbringen konnten.

Das im Zuge der 700-Jahr-Feier entstandene Laternser Mundartwörterbuch und die bereits erwähnte CD „körig ghörig – kört ghört“ können beim Gemeindeamt Laterns, Telefon +43 (0)5526 212, käuflich erworben werden. (Eine ausführliche Information und Besprechung erfolgt in der nächsten Ausgabe der Walserheimat).



*Mehrzwecksaal  
Foto: Firma Dobler Bau*

Der Dorfsaal Laterns wurde zwischenzeitlich auch von anderen Vereinen und Gruppierungen intensiv genutzt. Der Trachtenverein Laterns konnte mit der Abhaltung des Erntedankfestes als erster Verein zu einer eigenständigen Veranstaltung im Dorfsaal einladen, der Arbeitskreis „Mitanand – Füranand“ offerierte eine kulinarische „Knödelparade“ und der Musikverein Laterns hielt erstmals ein bestuhltes Herbstkonzert ab. Unter dem Motto „Guats und Sellgmachts“ erfreuten sich die Besucher an allerlei Kulinarischem sowie an den verschiedenen Hobbys der heimischen Aussteller. Auch die Christbaumfeier der Feuerwehr Laterns fand das erste Mal im neuen Dorfsaal statt.

Zahlreiche engagierte Personen wurden auch in diesem Jahr mit Auszeichnungen beziehungsweise Ehrungen für ihre Leistungen honoriert: Gebhard Nesensohn erhielt für 50-jährige Vereinszugehörigkeit die Goldene Ehrenspange des Vorarlberger Blasmusikverbandes und Ferdinand Matt wurde seitens des Vorarlberger Landstrachtenverban-

des das Goldene Verbandsabzeichen verliehen. Auf jeweils 40-jährige Vereinsmitgliedschaft können Isolde und Reinold Vith sowie Kaspar Nesensohn bei den Bergfreunden zurückblicken, Josef Kohler und Hans Rimmel auf die gleiche Zeitdauer bei der Feuerwehr. Bei der Jahreshauptversammlung der Alpengenossenschaft Leue nahm Arthur Nesensohn für seine 40-jährige Funktionärstätigkeit als Alpobmann die Glückwünsche entgegen. Schließlich erhielten auch Mario und Markus Nesensohn beim Jahreskonzert für ihre 25-jährige aktive Vereinszugehörigkeit beim Musikverein Laterns das Silberne Ehrenzeichen. Mario Nesensohn freute sich auch über die Glückwünsche für seine bereits 20-jährige Funktion als Chorleiter des „Laterner Chörle“.

Vier Personen wurden im Jahre 2013 zu Grabe getragen: Otto Matt, 92 Jahre; Klaus Matt, er wurde Opfer eines tragischen Unfalles mit einem Traktor, 42 Jahre; Hilda Matt, 88 Jahre; sowie Peter Metzler, 83 Jahre.

*Dietmar Breuß*

## LECH

Das Jahr 2013 war ein bewegtes Jahr. Der Jänner startete mit wenig Schnee und der Flexenpass blieb über die gesamte Wintersaison 2012/13 offen. Die Winternächtigungszahl von 852.779 entspricht ungefähr den Zahlen des Vorjahres.

Am 8. Jänner wurde der erste österreichische Olympiasieger Othmar Schneider in Lech begraben. Das Begräbnis wurde von der Trachtenkapelle Lech, den Jagdhornbläsern, dem Skiclub Arlberg und dem Hubertusorden begleitet. Unter den Trauergästen waren viele namhafte Persönlichkeiten und ehemalige Skirennläufer.

Im Jänner wurde auch die bundesweite Befragung zur Wehrpflicht durchgeführt. Am Sonntag, den 20. Jänner, gingen 49 Prozent der Lecherinnen und Lecher zur Abstimmung und entschieden sich mit über 71 Prozent für die Wehrpflicht.

Zum ersten Mal wurde zum Saisonabschluss das „Tanzcafe Arlberg“ abgehalten. In Anlehnung an die Tanzcafés der 1950er und 60er Jahre spielten vom 1. bis 21. April unterschiedlichste Bands. Die Konzerte begannen am Nachmittag als Ergänzung zu den sportlichen und kulinarischen Angeboten in Lech.

Bürgermeister Ludwig Muxel feierte sein 20-jähriges Jubiläum als Bürgermeister. Er bekleidete von 1990 bis 1993 das Amt des Vizebürgermeisters und wurde 1993 zum Bürgermeister gewählt. Ludwig Muxel ist der Bürgermeister mit den meisten Dienstjahren in Lech.

Am Samstag, den 20. April, ereignete sich in Lech ein Erdbeben mit einer Magnitude von 3,4. Bei dieser Stärke kann ein Erdbeben schon deutlich wahrge-

nommen werden. Größere Schäden blieben zum Glück aus.

Am 22. April wurde die Straßenverbindung zwischen Warth und Lech geöffnet. Bereits 2011/12 blieb die Straße während der gesamten Wintersaison geschlossen.

Allgemein fanden in und um Lech rege Bautätigkeiten statt. Auch die Flexengalerie war 2013 Schauplatz aufwändiger Bauarbeiten. So wurde zum Beispiel die Innenschale des Hölltobel隧nells abgetragen. Diese und andere Arbeiten verlangten Nachtsperren. Insgesamt wurde die Galerie für 47 Nächte von 20.30 Uhr bis 6.00 Uhr, mit einem Zeitfenster für die Durchfahrt zwischen 0.30 Uhr und 1.00 Uhr, gesperrt. Auch während des Tages erforderten die Bauarbeiten längere Anhaltungen.

Am Wochenende vom 26. bis 28. Juli fand das 63. Arlberger Musikfest statt. Alle vier Jahre wird diese Veranstaltung in Lech ausgetragen. Gestartet wurde am Freitag mit einem Marsch durch das Ortszentrum und anschließenden Konzerten im Festzelt. Am Samstagnachmittag wurde der Vereinswettbewerb der Ortsfeuerwehr durchgeführt. Über 20 Gruppen meldeten sich zu diesem Wettbewerb. Im Festzelt spielten die Alpenbrass Tirol, die Stadtmusik Kitzbühel und die Jetzendorfer Hinterhofmusikanten. Der Sonntag wurde traditionell mit der Festmesse im Zelt eröffnet. Die Stadtmusik Kitzbühel spielte zum Frühschoppen. Am Nachmittag fand der große Festumzug mit über 50 teilnehmenden Gruppen statt. Nach dem Einzug in das Festzelt fand ein Gemeinschaftsspiel mit über 1.500 Musikantinnen und Musikanten statt. Den Abschluss bildeten Viera Blech aus Tirol und die Hattinger Buam.



*Im Mai begannen die Arbeiten an der 1937 erbauten „Alten Schule“. Am 13. Mai erfolgte der „Spatenstich“. Anstelle von Spaten kamen jedoch Pinsel zum Einsatz. Die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des Hauses, die Kinder, bemalten die Baustellenwand. Am 24. Juli fand die Firstfeier statt und am 5. Dezember wurde das „Haus des Kindes“ offiziell eröffnet. Beim Bau wurden strenge Umwelt-richtlinien verfolgt und großer Wert auf ökologisch nachhaltiges Bauen gelegt. Die Investitionssumme betrug 2,5 Millionen Euro. Das Haus verfügt über einen Bewegungsraum und Räumlichkeiten für den Kindergarten sowie einen Mehrzweckraum, in dem derzeit der Skikindergarten untergebracht ist.*

*Foto: Maria Muxel*

Lech war heuer auch Aufführungsort klassischer Musik. Anfang August fand das zweite Lech Classic Music Festival in der neuen Kirche Lech statt. 20 Künstlerinnen und Künstler der Wiener Akademie kamen nach Lech um gemeinsam zu proben und präsentierten Werke von Bach, Händel, Haydn, Mozart und vieles mehr.

Im September war Lech zum zweiten Mal Schauplatz des Musik-Festivals „LegeArtis“. Die Konzerte fanden im Hotel Aurelio und in der neuen und alten Kirche in Lech statt. Die Intention des Festivals ist, junge Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Sparten nach Lech zu holen und in einen Dialog treten zu lassen. Seinen Ursprung fand „LegeArtis“ im Jahr 2012 als Rahmenprogramm des Philosophicums. Dieser dichtgefüllte Veranstaltungskalender schlug sich auch in den Nächtigungen nieder, mit einer Nächtigungszahl von

136.862 konnte im Sommer ein Plus von 13 Prozent verzeichnet werden.

Ende September fanden die Nationalratswahlen statt und zur gleichen Zeit das Philosophicum Lech. Der Andrang zum Wahllokal war sehr groß, da auch die Besucherinnen und Besucher des Philosophicums mittels Wahlkarten wählten. Bei Wahlschluss um 12 Uhr warteten noch immer Wählerinnen und Wähler vor der Tür, um ihre Stimme abzugeben. In Lech erreichte die ÖVP die Stimmenmehrheit mit 53 Prozent, die zweitstärkste Partei wurden die NEOS mit 18,4 Prozent gefolgt von den GRÜNEN (7,7 Prozent), FPÖ (7,1 Prozent), SPÖ (6,8 Prozent) und TEAM STRONACH (3,4 Prozent).

Das 17. Philosophicum Lech fand 2013 vom 25. bis 29. September statt. Der Titel drehte sich um den Themenkomplex „Ich. Der Einzelne in seinen Netzen“.

Im Zentrum der Tagung stand ein Widerspruch unserer Gegenwart. Auf der einen Seite wird ein zunehmender Individualismus und Egoismus beklagt, auf der anderen Seite werde das „Ich“ zur Illusion erklärt. Die mit 25.000 Euro dotierte Essay-Auszeichnung „Tractatus“ ging an den deutschen Philosophen Kurt Gayertz.

Lech etabliert sich zusehends als Austragungsort für Tagungen. Neben dem Philosophicum fand heuer zum zweiten Mal das „Lech Energy Forum“ im April statt. Im Dezember wurde zum zweiten Mal die „Snow & Safety Conference“ durchgeführt und zum siebten Mal trafen sich Vertreter aus Medien, Politik und Wirtschaft, um über die Frage „Europa ohne Arbeit – viel Arbeit für Europa“ innerhalb des Mediengipfels zu diskutieren.

Im Zuge der Postpartnerschaft erfolgte die Übernahme des Postamtes durch die Gemeinde Lech. Nach Adaptierungsarbeiten wurde das neue Postamt am 15. Oktober eröffnet.

Die Wintersaison 2013/14 startete um den Nikolaustag. Mit dem Beginn der Saison nahm der Auenfeldjet zwischen Warth und Lech seinen Betrieb auf. Eine zwei Kilometer lange 10er-Gondel verbindet die beiden Skigebiete. Durch diese Verbindung entsteht Vorarlbergs größtes Skigebiet mit 47 Liften sowie 190 Kilometer Skipisten. Der Arlberg hat erstmals den ersten Platz im weltweiten Ranking der 250 besten Skigebiete eingenommen. Ein Online-Portal zeichnete das Skigebiet mit dem begehrten Titel aus.

Im Dezember wurde die Sonderausstellung im Museum Huber-Hus eröffnet. Die Eröffnung fand in der Postgarage Lech statt und wurde offiziell von Lan-

desrat Mag. Harald Sonderegger durchgeführt. Nach den einführenden Worten zur Ausstellung durch den Kurator Mag. Thomas Felner hielt Univ. Prof. Dr. Konrad Köstlin den Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Das Essen und die neuen Lifestyles“. Die Ausstellung beleuchtet Esskultur aus verschiedenen Perspektiven. So werden unterschiedliche Kochstellen ebenso wie Konservierungsmethoden und unterschiedliche Gedecke und Speisekarten gezeigt. Die Ausstellung ist nicht chronologisch aufgebaut, sondern soll soziokulturelle Einblicke in die Nahrungs- und Speisesitten am Tannberg liefern. Die Sonderausstellung „Esskultur und Tischgespräche“ ist vom 10. Dezember 2013 bis 27. April 2014 und vom 24. Juni bis 5. Oktober 2014 für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

Zum dritten Mal verwandelte sich im Dezember auch die Bergkulisse von Lech zur überdimensionalen Projektionsfläche einer Audio-Visions-Show. Im Rahmen der Veranstaltung „Cineastic Gondolas“ wurden Animations-Kurzfilme im Gondelkino und im Rüfikopfrestraurant gezeigt, DJs und Videokünstler umrahmten das Programm.

Am 17. Dezember forderte die noch junge Skisaison ihr erstes Todesopfer. Drei Skitourengeher wurden im Bereich Madloch im freien Gelände in Richtung Stierloch von einem Lawinenabgang erfasst. Der Vater wurde dabei schwer verletzt, der Skiführer leicht, der 16-jährige Sohn verstarb noch an der Unfallstelle.

Der Dezember war nicht nur auf Grund der Temperaturen warm, es gab auch politischen Zündstoff. Anlass ist die seit Jahren bestehende Diskussion um die Gestaltung des Ortszentrums Lechs. Postamt, Post- und Unimoggarage sollen

Eröffnung der Ausstellung „Esskultur und Tischgespräche“ im Museum Huber-Hus in Lech.  
Foto: Magdalena Türtscher



einer modernen Verbauung weichen. Dazu hat die Gemeinde mit dem Immobilienentwickler Prisma im Jänner 2013 die Firma Lech Invest GmbH gegründet. Dadurch soll eine zukunftsfähige Nutzung des Postareals gewährleistet werden. Bürgerinnen und Bürger können Anteile erwerben und damit zu Miteigentümern werden. Allerdings gab es Gegenstimmen. Die „Initiative für den Schutz des Lecher Gemeindeeigentums“ wurde gegründet mit dem Ziel, den Umbau mit einem Volksbegehren zu verhindern. Die Bürgerinnen und Bürger konnten vom 9. bis zum 23. Dezember zum Schutz ihres Gemeindeeigentums unterschreiben. Nach dem 23. Dezember lagen 138 Eintragungen vor. Die erforderliche Stimmenanzahl von 20 Prozent wurde nicht erreicht, das Volksbegehren wurde somit abgelehnt. Allerdings wird die Gemeinde in Zukunft mehr Augenmerk auf Transparenz und Bürgerinformation legen.

### **Hochzeiten**

Mathias Jochum und Christina Jäger;  
Andreas Metzler und Katrin Griesser

### **Geburten**

Aras Buran, Matilda Hagen, Mario Jantsch, Lilian Rose König, Amelie Seraphina Lödler, Giada Pizzo, Nele Sophie Schneider, Pauly Alexander Schönhofer, Lennard Smodić, Emma Sophia Trippel, Antonia-Emily Wolf, Abdul-Malik Zaurbekov, Annika Elisabeth Zimmermann

### **Sterbefälle**

Doris Wilhelmine Manhart, geb. Tochtermann, 74 Jahre; Anna Schneider, geb. Winkler, 82 Jahre; Michael Christian Schneider, 48 Jahre; Michaela Strolz, geb. Köfer, 73 Jahre; Othmar Wilhelm Strolz, 83 Jahre; Anna Walch, 87 Jahre; Richard Wolf, 58 Jahre

*Mag. Thomas Felfer*

# SCHRÖCKEN

Der Winter 2012/2013 zählte mit einer gesamt gefallenen Schneemenge von 10,16 Meter und einer Höchsthöhe von 2,45 Meter am 9. Februar zu einem Durchschnittswinter (Angaben Messstelle Körbersee). Die Skisaison konnte planmäßig begonnen werden und während der gesamten Saison herrschten im Skigebiet optimale Schneebedingungen. Die Gästenächtigungen im Jahr 2013 bewegten sich gesamt mit zirka 84.000 im Vergleich der Vorjahre.

Bautechnisch fanden im Jahr 2013 in allen Bereichen Tätigkeiten statt. Mit dem Großprojekt der Gemeinde Schröcken zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung für das Dorf wurde im Juni begonnen. Die Quelle „am Stein“ wurde gefasst. Aufgrund der geographisch und geologisch schwierigen Lage am Fuße der Juppen Spitze war dies sehr aufwändig. Die zirka

2,5 km lange Ableitung nach Schröcken sowie die Zuleitung zum Hotel Körbersee konnten termingerecht verlegt werden.

Ebenfalls konnten weitere Baulichkeiten (Übergabebauwerk Batzen und Trinkwasserkraftwerk an der alten Straße) rechtzeitig fertiggestellt werden. Im Dezember fand die provisorische Inbetriebnahme der Wasserversorgung mit Einspeisung in das Leitungsnetz der Gemeinde statt. Die Bereiche Körbersee und Trinkwasserkraftwerk werden im Jahr 2014 in Betrieb genommen.

In Unterboden erfolgte im Rahmen des Zu- und Neubaus bei der Tischlerei Schwarzmann KG eine hochwassersichere Verrohrung des Gerinnes „Rüselstobel“. Bei der Tischlerei Schwarz-

*Auenfeldjet mit Blick zur Talstation in Schröcken (Auenfeld)  
Foto: Thomas Walch*



mann wurde der Betrieb in größerem Umfang ausgebaut (Lager- und Produktionshalle) und ein Wohnhaus mit Gästevermietung wurde neu gebaut.

In Nesslegg wurde das letzte landwirtschaftliche Gebäude der Parzelle abgerissen und durch ein modernes Wohnhaus für die Familien Schrammel und Natter ersetzt.

In Oberboden wurde im Herbst mit der Verbauung des Gerinnes „Stiertöbeli“ begonnen. Die umfangreichen Bauarbeiten wurden im November aufgrund des Wintereinbruches eingestellt und werden im Frühjahr 2014 fortgesetzt.

Mit viel Engagement der Schröckner Bürger wurde unser Bergfriedhof bei der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt im Frühjahr/Sommer 2013 saniert.

Mit einem touristischen Meilenstein für Schröcken und die Tannbergregion wurde im Juni 2013 begonnen. Während der Sommer- und Herbstmonate wurde das Projekt „Auenfeld-Jet“ und damit die Skigebietsverbindung Lech-Zürs mit

Warth-Schröcken umgesetzt. Nach über 40 Jahren von Beginn der Idee bis zur Umsetzung konnte die Gondelbahn am 13. Dezember 2013 offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Im Rahmen der Feier „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ wurde in der Pfarrkirche Schröcken am 1. April 2013 ein Kirchenkonzert des Musikvereines mit Schwabekinderprogramm aufgeführt.

Nach über 20 Jahren war die Gemeinde Schröcken wieder Gastgeber für die Jahreshauptversammlung des Bregenzerwald Tourismus. Zahlreiche Interessenten, Tourismusverantwortliche und politische Funktionäre folgten der Einladung in den Gemeindefaal.

#### **Geburten**

Nadin Schwarzmann, Eltern Maria Schwarzmann und Marcell Körbler

#### **Sterbefälle**

Gottlieb Klocker, 99 Jahre  
Anton Schwarzmann, 80 Jahre

*Stefan Schwarzmann*

---

## **SILBERTAL**

Im Februar gab es im Rahmen der jährlichen Untersuchung aller Bauernhöfe im Silbertal eine böse Überraschung. In drei Ställen wurden mit Tuberkulose (TBC) befallene Tiere festgestellt. Der Zuchtbetrieb der Gebrüder Ludwig und Franz Loretz verlor alle zwölf Tiere – Kühe und Jungrinder. Die fünfköpfige Mutterkuh-Herde von Reinhold Ganahl musste ebenfalls geschlachtet werden. Beim Betrieb von Willi Erhard wurde ein Tier aus diagnostischen

Gründen gekeult, bei seinem Betrieb bestätigte sich die Seuchengefahr nicht. Der Verdacht, dass von TBC befallenes Rotwild während der Alpzeit die Übertragung dieser Krankheit verursacht haben könnte, stand im Raum. Mit der Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenkataloges versuchen nun die Alpwirtschaft, die Jagd und der tierärztliche Gesundheitsdienst, die Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Tbc-Fälle zu vermeiden.

Das Bergbaumuseum Silbertal erhielt im Juni eine neue Dauerausstellung. Es wurden neue inhaltliche Schwerpunkte umgesetzt. Bisher nicht gezeigte archäologische Funde und geschichtliche Quellen sowie eine Reihe interessanter Bildtafeln vermitteln faszinierende Eindrücke und Einsichten in die Welt des Bergbaus am Kristberg. Die Ausstellung birgt auch eine kinderfreundliche Abteilung nach museumspädagogischen Gesichtspunkten. Die Archäologin Sarah Leib und der Historiker Georg Neuhäuser zeichnen für das gelungene Werk verantwortlich. In diesem Zusammenhang ist auch das neu erschienene Buch „Der historische Bergbau im Montafon“ von Dr. Jochen Hofmann und Professor Dr. Christian Wolkersdorfer zu erwähnen.

Der Ausstellungsteil über den Bergbau bildete die Ergänzung zum Silbertaler Beitrag anlässlich der 700-Jahr-Feiern der Walser in Vorarlberg. Unter dem Titel „Silberer und Walser“ gestaltete Hans Netzer eine Präsentation über die frühe Ansiedlung von Walsern im Silbertal.

Im September fand in Silbertal die 67. Bundesgartenbautagung mit einem Lehrlingsleistungswettbewerb statt. Zehn Mannschaften aus ganz Österreich in den Sparten Gartenbau und Floristik kämpften um den Bundesieg. Das Vorarlberger Team Elisa Schlachter, Lukas Breuß und Therese Felder konnten schließlich die Goldmedaille erringen.

Die Silbertaler Sagenspiele brachten in diesem Sommer das Stück „Die Sennenpuppe“ zur Aufführung. Mehr als siebenzig Mitwirkende trugen zum

guten Gelingen dieses von Peter Netzer geschriebenen Schauspiels bei.

Thomas Lerch aus Gortipohl hat das Haus des im Vorjahr erworbenen Anwesens „Bipfel“ Nr. 26 auf Ganlätsch mit viel Einsatz renoviert. Auf dem Ober Hof errichteten Christof und Anne Rudigier ein neues Eigenheim.

Vor drei Jahren machte Gabi Vonderleu mit ihrer Töpferei „Erdzeit“ ihr Hobby zum Beruf und erwarb große Bekanntheit. Bei der diesjährigen Adventausstellung konnten zahlreiche Besucher aus nah und fern ihre ansprechenden Produkte bewundern.

#### **Todesfälle**

Ida Bitschnau, geb. Ganahl, Jg. 1926, am 2. 2. 2013 in Röthis  
 Hedwig Schreiber, geb. Mangeng, Jg. 1921, am 8. 2. 2013 sowie ihre Schwester Maria Mangeng, Jg. 1920, am 11. 9. 2013 in Schruns  
 Helene Vallaster, geb. Mangeng, Jg. 1968, am 7. 3. 2013  
 Josefa Erhard, geb. Vonderleu, Jg. 1921, am 9. 3. 2013 sowie ihr Sohn Peter Erhard, Jg. 1950, am 31. 7. 2013  
 Franz Zudrell, Jg. 1936, am 13. 3. 2013  
 Nikolaus Schwarzzhans, Jg. 1939, am 19. 5. 2013  
 Rosa Thöny, geb. Erhard, Jg. 1922, am 4. 8. 2013  
 Brigitte Thöny, geb. Atschreiter, Jg. 1948, am 15. 8. 2013  
 Hubert Dönz, Jg. 1958, am 10. 9. 2013;  
 Gebhard Loretz, Jg. 1941, am 22. 12. 2013  
 Gebhardine Werle, Jg. 1927, am 3. 7. 2013 sowie ihr Bruder Herbert Werle, Jg. 1939, am 16. 12. 2013 in Braz

*Hans Netzer*

# TRIESENBERG

Triesenberg ist die flächenmässig grösste Gemeinde Liechtensteins und muss sowohl auf der Rheintalseite, wie auch im Alpengebiet mit den Feriensiedlungen Steg und Malbun ein grosses Netz an Gemeindestrassen, Wasser- und Kanalisationsleitungen sowie die Strassenbeleuchtung unterhalten. So muss die Gemeinde einen Grossteil ihrer Investitionen für den Tiefbau aufwenden. Wichtige Bauprojekte im Berichtsjahr waren die 2. Etappe der Strassenerneuerung im Malbun und die Sanierung eines Teilstücks der Wangerbergstrasse. Bei rückläufigen Finanzzuweisungen durch den Staat wirken sich die für die Infrastruktur des Dorfes dringend notwendigen Tiefbauprojekte zunehmend sehr belastend aus.

Im gemeindeeigenen Hotel Kulm gab es einen Pächterwechsel. Nach 32 Jahren hatten Arthur und Jeannette Schädler auf Ende 2012 den Pachtvertrag gekündigt. Mit Kati und Rolf Gerjes konnte wieder ein Pächterehpaar gefunden werden. Nach notwendigen Umbau- und Sanierungsmassnahmen konnten die neuen Pächter den Restaurantbetrieb Anfang März aufnehmen. Ende März waren auch die Umbauarbeiten der Hotelzimmer abgeschlossen und das renommierte Hotel präsentiert sich nun in neuem Glanz. Eine weitere Veränderung und Erweiterung der Triesenberger Gastbetriebe ergab sich auf Masescha. Dort übernahm Fred Fehr den Berggasthof und baute den Restaurationsbetrieb zur Freude vieler Gäste neu auf.

Der Entscheid der Liechtensteinischen Landesbank, ihre Geschäftsstellen in Schaan und Triesenberg zu schliessen, wirbelte viel Staub und grosse

Emotionen auf. Bereits seit 1980 bot die Geschäftsstelle den Einwohnern von Triesenberg umfassende Finanzdienstleistungen im Dorfzentrum und die Bankfiliale wurde für viele zum festen Bestandteil des Dienstleistungsangebots der Gemeinde. Trotz Intervention der Gemeinde und einer Unterschriftensammlung blieb die Geschäftsleitung der Landesbank aus Spargründen hart und setzte die geplante Massnahme um. Der Bancomat bleibt erhalten und die Liechtensteinische Post AG hat einige Dienstleistungen übernommen. Die Räumlichkeiten der Bank konnten von der Gemeinde erworben werden.

Der beliebte WalserSagenWeg, der im Jahr 2007 eröffnet wurde, konnte im Berichtsjahr zum Rundweg erweitert werden. Die dritte Wegstrecke vom Kinderspielplatz Studa (Rizlina) zurück ins Dorfzentrum hat somit lange auf sich warten lassen. Am 1. April 2013 konnte das Werk der Öffentlichkeit präsentiert werden. Rund 120 Interessierte liessen sich von Mitgliedern der Arbeitsgruppe die neuen Besonderheiten des Weges zeigen. Die landschaftlich grossartige Wegstrecke erhielt mit dem „Weidma“, einer mit sechs Metern riesengrossen Sagenfigur, gefertigt von Karin Gassner, und einer neuen Verbindungsbrücke zwischen dem Ortsteil Burkat und der Teufistrasse zwei besondere Attraktionen. Der ganze Weg wurde mit verbesserten Tafeln ausgestattet und auch die neue Broschüre konnte pünktlich zum Eröffnungstag übergeben werden.

Die TRIVENT AG, einer der Industriebetriebe am Triesenberg, konnte den modernen Erweiterungsbau auf Rotaboda fertigstellen und lud am 4. Mai zu

einem „Tag der offenen Tür“ ein. Viele Interessierte waren der Einladung gefolgt. Das rege Interesse der Bevölkerung unterstrich die grosse Bedeutung der Trivent AG, des führenden Herstellers von Lüftungssystemen im Wohnungsbau, als willkommener Arbeitgeber im Bergdorf. Der Erweiterungsbau mit den hellen und zweckmässigen Arbeitsplätzen bietet optimale Arbeitsbedingungen für die 31 Mitarbeitenden des Betriebs. Der grosse Baukörper konnte gut in die Landschaft integriert werden.

Die Familienhilfe ist eine wichtige soziale Einrichtung. Sie wurde bis zum 1. Juli 2013 von den einzelnen Gemeinden getragen und war in Vereinsform organisiert. Seit diesem Datum haben die liechtensteinischen Gemeinden fusioniert und treten nun unter dem Namen „Familienhilfe Liechtenstein“ auf. Die Familienhilfe Triesenberg hat als Rückblick auf ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit eine Broschüre herausgegeben.

Das Jubiläum „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ wurde auch am Triesenberg wahrgenommen. So besuchte am 9. Juni eine Abordnung aus unserer Gemeinde den Kirchentag in Damüls und den damit verbundenen Festakt. Mit der Organisation des Vortrags „Steiles Erbe – Grosses Walsertal“ von Elisabeth Burtscher wollte Triesenberg einen Beitrag zum Jahresprogramm der Vorarlberger Walservereinigung leisten. Der mit Bildern untermalte interessante Vortrag fand am 18. August im Theodulsaal statt und war gut besucht.

Der Tagesausflug „Dem Alter zur Ehre“ für die Seniorinnen und Senioren führte ins schwäbische Bauernhofmuseum in Illerbeuren im Landkreis Unterallgäu.

120 Personen erlebten einen interessanten Tag. Herrliches Reisewetter verstärkte das Ausflugerlebnis.

Die Liechtensteinische Musikschule feierte ihr 50-Jahr-Jubiläum. In allen Gemeinden fanden an ganz speziellen Austragungsorten während des Jubiläumsjahres Konzerte statt. Das Konzert der Triesenberger Musikschüler fand am Sonntag, 8. September, auf der Terrasse des Berggasthauses Sareis in Malbun statt. Die Schülerzahlen der Musikschule sind eindrücklich: rund 2.700 Musikschüler, davon 200 aus Triesenberg, besuchen den Unterricht. Mit der reich bebilderten Jubiläumsbroschüre mit dem Titel „Tonangebend“ gab die Musikschule Einblick in die erfolgreiche Tätigkeit der letzten 50 Jahre.

Am bekannten Multimediafestival „BergBuchBrig“, das vom 6. bis 10. November über die Bühne ging, stand für die Internationale Vereinigung für Walsertum (IVfW) wieder der Samstagvormittag für eine dreistündige Matinée zur Verfügung. Erstmals wurde einer Walsergemeinde Gelegenheit geboten, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Triesenberg nutzte diese Gelegenheit und Vorsteher Hubert Sele, Franz Gassner und Josef Eberle stellten die Gemeinde in ihrer Vielfalt und mit ihrer interessanten Geschichte vor.

Das grosse Fest der Walser, das 18. Internationale Walsertreffen im Grossen Walsertal, war auch für die zirka 200 Teilnehmenden aus Triesenberg ein eindrückliches Erlebnis und wird sicher allen in guter Erinnerung bleiben. Über das Walsertreffen sind viele Berichte verfasst worden, davon auch zwei in dieser *Walserheimat*. Daher soll hier nicht weiter berichtet werden. Triesenberg



*Die Liechtensteinische Musikschule feierte ihr 50-Jahr-Jubiläum. Diese jungen Bläser traten am 8. September 2013 gekonnt beim Konzert auf Sareis/Malbun auf.  
Foto: Gemeinde Triesenberg*

ist es jedoch ein grosses Bedürfnis, dem Organisationsteam mit dem Landtagsabgeordneten Josef Türtscher und Projektleiterin Monika Bischof an der Spitze ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Kulturell war auch im Berichtsjahr wieder einiges los. Der Platz in diesem kurzen Bericht reicht nicht, um auf alle Konzerte und Veranstaltungen umfassend einzugehen. Besondere Erwähnung finden sollen aber doch die interessanten Konzerte des Männergesangsvereins am 11. Mai, das Konzert der Harmoniemusik am 16. November und die Konzerte des Vereins Triesenberger Konzerte. Dazu gehörte auch das Weihnachtskonzert am 26. Dezem-

ber in der Kirche. Den musikalischen Ausklang vermittelte wieder das Weihnachtskonzert der Liechtensteinischen Musikschule in der Friedenskapelle Malbun am 29. Dezember.

Im Berichtsjahr sind zwölf Personen aus unserer Gemeinde verstorben (Reihenfolge nach Sterbedatum): Siegfried Telsler, 66 Jahre; Georgina Eberle, 70 Jahre; Ferdinand Sele, 87 Jahre; Magnus Schädler, 99 Jahre; Johanna Marxer, 92 Jahre; Meinrad Ospelt, 91 Jahre; Waltraud Zettl, 67 Jahre; Margarita Kliem, 63 Jahre; Alexander Sele, 73 Jahre; Franz Beck, 92 Jahre; Hedwig Bühler-Eberle, 69 Jahre; Marzellin Hallauer-Büchel, 56 Jahre.

*Josef Eberle*

## Warth

Die vergangene Wintersaison 2012/13 war geprägt von wenig Schönwetter mit einer mittleren Niederschlagsmenge von zirka zwölf Meter über den gesamten Winter. Das Frühjahr war lange Zeit, bis Ende Juni, sehr regnerisch und kalt und in den Bergen hielt sich bis weit in den Sommer hinein Schnee, was wiederum gut für die Alpen war. Die Winter-Nächtigungsstatistik 2012/13 fiel sehr gut aus und es konnten von Dezember bis Ende April in Warth 119.630 und in Gehren/Lechleiten 13.611 Nächtigungen erzielt werden. Im Sommer 2013 konnte Warth zirka 32.000 und Gehren Lechleiten 6.181 Nächtigungen verbuchen.

Am 29. Juni 2013 feierten die Skilifte Warth „50 Jahre Skilifte Warth“ mit großem Festzelt und einem gelungenem Galaabend sowie Bewirtung durch die Tourismusfachschule Bezaun. Gründungsmitglieder der Liftgesellschaft aus dem Jahre 1963 ließen die Geschichte Revue passieren und erzählten über die sehr schwierigen ersten Jahre, als die Straße nach Hochkrumbach und in den Bregenzerwald während den Wintermonaten wegen Lawinengefahr nicht befahrbar war. Meinrad Hopfner (damals Bürgermeister) ist es gelungen, Investoren aus Vorarlberg und dem süddeutschen Raum nach Warth zu holen und von der Gründung einer Liftgesellschaft zu überzeugen. Auch die Skiliftgesellschaft Schröcken wurde unter der Regie von Alfons Strolz im Jahre 1963 gegründet. Deren erster Skilift wurde auf den Saloberkopf in Hochkrumbach-Warth gebaut.

Zu den Anlässen „700 Jahre Walser in Vorarlberg“ und zum Festakt „50 Jahre Skilifte Warth“ organisierte die

Gemeinde eine Ausstellung im Schulgebäude über die Skigeschichte von Warth mit dem Titel „Geheimnis der weißen Kunst“.

Der Kirchenchor sowie der Trachtenverein Warth unter Obfrau Birgit Strolz hatten in diesem Jahr einige Auftritte. Großer Dank gebührt dem Chorleiter Anton Hribernik, der zu den Proben und zu den Auftritten eigens aus Bregenz anreist.

Im August wurde das Kirchlein in Hochkrumbach (Simmelkapelle), das gerade renoviert wurde, durch einen Blitzschlag während eines Gewitters schwer beschädigt. Ein Teil des Schadens war durch die Versicherung gedeckt. Die Restfinanzierung konnte zum Glück über die Theodulbruderschaft abgewickelt werden.

Johannes Strolz, das derzeitige Aushängeschild unseres Skiclubs, konnte im vergangenen Winter wiederum sehr gute Ergebnisse bei FIS- und Europacup-Rennen erzielen. Bei der Juniorenweltmeisterschaft in Quebec belegte Johannes im Super-G den 5. und in der Kombination den 4. Platz. Wir wünschen Johannes für die Zukunft beste Erfolge und vor allem viel Gesundheit. Am 9. März führte die Skischule Warth die Vorarlberger Landesskilehrermeisterschaft auf der Warther Hornspitze durch. Gesamtsieger wurde Dieter Bischof aus Damüls. Sieger in der Klasse AK I wurde Mathias Fritz von der Skischule Warth. Bei den österreichischen Skilehrermeisterschaften im Frühjahr 2013 in St. Anton konnte die Skischule Warth mit den Läufern Christian und Marko Fritz sowie Mike Perl die Mann-

schaftswertung für sich entscheiden. Für diesen großartigen Erfolg herzliche Gratulation. Zum Saisonschluss am 13. April führte der SC Warth unter der Leitung von SC Obmann Hubert Strolz wiederum das zum Vorarlberger Skitouren-cup zählende Skitourenrennen durch, welches über mehrere Anstiege mit Start in Warth und Ziel in Hochkrumbach bei den Sportlern großen Anklang fand.

Zum Nachfolger von Langzeit-Legalisator Johann Strolz wurde der junge Gemeindevorteiler Christoph Weißenbach bestellt. Nach Rücktritt des Gemeinderates Florian Huber als Feuerwehrkommandant übernahm Gemeindebediensteter Werner Ulseß diese Funktion, die er schon einmal innegehabt hat.

Der Skigebiets-Zusammenschluss des Hochtannbergs mit dem Arlberg ist vollzogen. Für die Gemeinden Warth und Schröcken erfüllte sich damit ein schon seit Jahrzehnten gehegter Wunsch. Die Hochtannbergregion ist nun mit dem weltbekannten und einem der weltbesten Skigebiets, dem Arlberg, direkt verbunden. Die Eröffnung der neuen Bahnanlage zu Saisonbeginn am 6. Dezember 2013 sowie die Eröffnungsfeierlichkeiten am 12. Dezember mit viel anwesender Prominenz waren fantastisch. Dieser Skigebiets-Zusammenschluss wird historisch gesehen einen hohen Stellenwert einnehmen und für die Gemeinden am Hochtannberg von großer Bedeutung sein. Im Skigebiet Warth-Schröcken konnten auch in diesem Sommer wieder zum Vorteil der Skifahrer einige Pistenverbesserungen vorgenommen werden.

Besonders hervorzuheben ist die mutige Investition in ein Bioheizkraftwerk (Hackschnitzelheizung) der Familie

Jäger/Roiderer vom Hotel Warther Hof. Ein täglicher Heizölverbrauch von 1.200 Liter zu Hochsaisonzeiten veranlasste die Betriebsinhaber zu dieser Investition.

Zur besseren Bewirtschaftung der Täschenbergalpe von Edelbert Weißenbach hat die Gemeinde Warth die Geißbrücke über den Lechfluss als befahrbare Brücke errichtet. Die Geißbrücke bildet auch einen wichtigen Bestandteil des Wanderweges (Lechweg) zwischen Lech und Warth. Früher wurde die Geißbrücke während den Sommermonaten täglich für den Auftrieb der Geißen zum Geißberg benutzt. Der heute über 80-jährige Ewald Strolz, der als junger Bub Geißer war, weiß vieles darüber zu erzählen. Umfangreiche Um- und Zubauten führten Willi und Maria Drexel beim bestehenden Bauernhof in Gehren durch.

Nach Renovierungsarbeiten im Traditionsgasthof Tirolerhof wurde die Gaststube durch den Pächter und Bruder des Besitzers, Franz-Walter, von Reiner Huber wieder eröffnet.

### **Sterbefälle**

Ida Drexel und Priska Rorschach aus Warth sowie Raimund und Katarina Drexel aus Lechleiten

### **Nachwuchs bekamen**

Markus und Maria Roiderer sowie Markus und Corinna Fritz in Lechleiten

### **Hochzeiten**

Daniel Drexel aus Lechleiten mit Carmen Rammerstorfer aus Oberösterreich (wohnhaft in Dornbirn)

*Gebhard Fritz, Warth*